



STIFTUNG **WÜRTH**

# BEITRÄGE

FORSCHUNG  
WISSENSCHAFT

KUNST  
&  
KULTUR

BILDUNG  
&  
ERZIEHUNG

INTEGRATION



KUNST  
&  
KULTUR

BILDUNG  
&  
ERZIEHUNG



FORSCHUNG  
&  
WISSENSCHAFT



INTEGRATION



- 4 VORWORT PROF. DR. H. C. MULT. REINHOLD WÜRTH
- 6 INTERVIEW MIT HARALD UNKELBACH UND JOHANNES SCHMALZL
- 9 DIE STIFTUNG
  - 9 Entstehung der Stiftung Würth
  - 10 Mitglieder des Aufsichtsrates der Stiftung Würth
  - 10 Mitglieder des Vorstandes der Stiftung Würth
  - 11 Team der Stiftung Würth
- 12 KULTURPREISVERLEIHUNGEN
  - 12 30. Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland an die junge norddeutsche philharmonie verliehen
  - 14 12. Würth-Preis für Europäische Literatur an David Grossman verliehen
  - 16 31. Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland an Jörg Widmann verliehen
  - 17 14. Robert Jacobsen Preis an Elmgreen & Dragset verliehen
  - 18 13. Würth-Preis für Europäische Literatur an Annie Ernaux verliehen
- 20 VERANSTALTUNGEN
  - 20 Zwei Stifter mit gemeinsamen Interessen – Philipp Lahm zu Gast bei der Stiftung Würth
  - 22 Carmen Würth Preis an Helen-Keller-Schule Wiehl verliehen
  - 23 5. Musikfest der Stiftung Würth – das Festival der besonderen Art
- 25 EIGENPROJEKTE
  - 25 Freie Schulen Anne-Sophie Künzelsau und Berlin
  - 26 Highlights der Freien Schule Anne-Sophie Künzelsau
  - 32 Highlights der Freien Schule Anne-Sophie Berlin
  - 36 Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg
- 40 FÖRDERPROJEKTE
  - 40 **Kunst & Kultur**
    - 40 Kulturstiftung Hohenlohe
    - 42 Kinderfestspiele Salzburg
    - 43 Junge Oper Schloss Weikersheim
  - 44 **Forschung & Wissenschaft**
    - 44 Projekte der Stiftung zur Förderung der Reinhold-Würth-Hochschule der Hochschule Heilbronn in Künzelsau
    - 48 Markus Würth Stiftungsprofessur
    - 51 Tübinger Poetik-Dozentur
  - 52 **Bildung & Erziehung**
    - 52 Themba Labantu – Hoffnung für die Menschen e. V.
    - 54 Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
    - 58 Bildungsregion Hohenlohekreis
    - 60 SCORA Schools Opposing Racism and Antisemitism
  - 61 **Integration**
    - 61 Sprachförderung für Geflüchtete
    - 62 Andreas-Fröhlich-Schule
    - 63 Stiftung Estia Agios Nikolaos
    - 66 Familienherberge Lebensweg gGmbH
- 68 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN
  - 68 Überblick über Förderungen im Jahr 2020 in Zahlen
  - 70 Überblick über Förderungen im Jahr 2021 in Zahlen
  - 72 Impressum



## VORWORT PROF. DR. H. C. MULT. REINHOLD WÜRTH

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland postuliert in Artikel 14, Absatz 2: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ Selbstverständlich kann ein Unternehmen nicht die Aufgaben des Staates oder auch nur Teile davon übernehmen. Gleichwohl kann ein Familienbetrieb mit 6,8 Milliarden Euro Eigenkapital (2021) einen Beitrag zur Lebensqualität und zum Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger leisten.

Meine liebe Frau Carmen und ich haben 1987 die Stiftung Würth gegründet. Ihr Zweck ist die Förderung von Wissenschaft & Forschung, Kunst & Kultur, Bildung & Erziehung sowie seit Jüngerem der Integration, all dies insbesondere im Hohenloher Land, in dem wir und das Unternehmen verwurzelt sind. Meine Frau setzt sich tagtäglich mit großer Kraft und Liebe für ihre sozialen Projekte ein.

Über die Frage, inwieweit eine unternehmensnahe gemeinnützige und mildtätige Stiftung ihre Aktivitäten bekannt machen soll, lässt sich trefflich diskutieren. Nicht zuletzt geht es aber auch darum aufzuzeigen, was möglich und machbar ist, zum Beispiel hinsichtlich der Chancen in Forschung und Lehre und der Möglichkeiten im Bereich Bildung. Oder einen Beitrag zu leisten zur Pflege und Erhaltung von Kulturwerten und unserem reichen kulturellen Erbe. Oder über positive Beispiele klarzustellen, dass Grenzen oftmals nur in unseren Köpfen gesetzt sind – etwa bei Fragen des gemeinsamen Alltags von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Im Jahr 2022 blickt die Stiftung nun auf ihr 35-jähriges Bestehen. Meine liebe Frau und ich freuen uns von Herzen, wenn wir heute sehen, wie viel Großes und Hilfreiches mit Unterstützung der Stiftung Würth zum Leben erweckt worden ist. Allen Beteiligten danken wir sehr herzlich für ihren leidenschaftlichen Einsatz und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Belange der Stiftung.

In besonderem Maße gebührt unser Dank Harald Unkelbach. Seit dem Jahr 2012 Vorstandsvorsitzender der Stiftung Würth, wird er dieses Amt im Herbst 2022 auf eigenen Wunsch abgeben. Ohne seine großen Verdienste, seinen unermüdlichen Einsatz, seine Weltoffenheit und seine Zielorientierung wäre es nicht möglich gewesen, diese Mitverantwortung für die Menschen, für die Region und für die Gemeinschaft Wirklichkeit werden zu lassen. Danke dafür, lieber Harald!

Den Staffelstab übernimmt Johannes Schmalzl, bis 2016 Regierungspräsident des Regierungsbezirks Stuttgart, zuletzt Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Stuttgart. Er ist bereits vertraut mit der Stiftung und besitzt exzellente Kenntnis unserer Region und unserer Wirtschaft, das sind beste Voraussetzungen. Allen Beteiligten wünschen wir viel Erfolg und Freude in ihrem Bestreben.

Herzliche Grüße

Ihr



Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stiftung Würth

## INTERVIEW MIT HARALD UNKELBACH UND JOHANNES SCHMALZL

Neben vielen Ämtern in der Würth-Gruppe seit Ende der 1970er-Jahre begleitete Harald Unkelbach auch ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzender zehn Jahre lang die von Reinhold und Carmen Würth 1987 gegründete Stiftung Würth. Im November 2022 geht der Stab nun von Harald Unkelbach über an Johannes Schmalzl, der als Jurist und ehemaliger Regierungspräsident der Region Stuttgart die Stiftung Würth schon lange kennt. Maria Würth, Vorständin der Stiftung, führte mit ihren beiden Kollegen zum Stabwechsel ein Interview.

**Die Stiftung Würth ist gemeinnützig und mildtätig und kümmert sich um Kunst & Kultur, Forschung & Wissenschaft, Bildung & Erziehung sowie Integration. Herr Unkelbach, wie kann man diesem breiten Spektrum gerecht werden?**

Die Schwerpunkte, die die Stiftung Würth in ihrer Satzung vorsieht, sind ja wesentliche Elemente des menschlichen Zusammenlebens. Dank meiner Eltern habe ich eine humanistische Bildung erhalten und so diese Werte von Jugend an erfahren. So hoffe ich, dass ich diesem Anspruch gerecht werden konnte. Des Weiteren habe ich Kolleginnen und Kollegen in der Stiftung Würth, die diese Werte ebenso individuell vertreten. Gemeinsam konnten wir diesen Auftrag der Stifter erfüllen.

**Wie wichtig sind Stiftungen heute?**

Stiftungen sollen Impulse setzen und überall dort, wo der Staat nicht tätig werden darf oder kann, neue Ideen und Innovationen auf den Weg bringen. Impulse in Wissenschaft und Forschung, in Bildung und Erziehungssystemen, z. B. durch Stiftungslehrstühle, auch durch Schulen wie die Freie Schule Anne-Sophie und durch Kulturerlebnisse von Kindheit an. Daher waren Stiftungen notwendig und sind es heute mehr denn je.

**Welches Projekt, lieber Herr Unkelbach, hat Sie am meisten fasziniert?**

Es gab viele Projekte, die mich fasziniert haben, da würde ich keines herausgreifen wollen. Faszinierend

waren sie durch Neuerungen oder weil sie sehr viel Realisierungskraft forderten oder weil sie mit faszinierenden Personen verbunden waren. Als Beispiele möchte ich den Besuch und die dreitägige Begleitung des Dalai Lama nennen, die Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Komponisten Philip Glass, der für die Stiftung Würth seine dritte Symphonie schrieb. Mit ihm bin ich heute noch in Kontakt. Die Erweiterung unserer Bildungs- und Hochschulstandorte in der Region brauchte viele Unterstützerinnen und Unterstützer, Helferinnen und Helfer, einen langen Atem und viel Geduld.

**Welchen Vorteil hat die Nähe der Würth-Gruppe für die Stiftung Würth?**

Eine Stiftung finanziert sich zunächst aus den Erträgen des Stiftungskapitals. Dazu muss ein Kapitalstock aufgebaut werden. Dieser wurde natürlich durch das Stifterpaar Carmen und Reinhold Würth angelegt. Im Laufe der Jahre kamen dann noch Zustiftungen aus verschiedenen Quellen, vom Stifterpaar und von der Würth-Gruppe dazu. Bei der Kapitalverzinsung in den letzten Jahren hätte die Stiftung Würth viele Projekte nicht durchführen können, wenn es nicht erhebliche Spenden der Würth-Gruppe gegeben hätte. Daher sind wir der Würth-Gruppe sehr, sehr dankbar für diese finanziellen Zuwendungen.

**Ihre Aufgabe war schlussendlich, dem Stifterwillen Rechnung zu tragen, ihn zu manifestieren. Ist das gelungen?**

Ob ich meine Aufgabe als Vorsitzender der Stiftung Würth erfüllt habe, müssen andere beurteilen. Dass ich zehn Jahre lang die Stiftung Würth führen durfte, lässt mich jedenfalls vermuten, dass das Stifterpaar Carmen und Reinhold Würth nicht ganz unzufrieden war mit meiner Arbeit. Für mich war der Einsatz für die Stiftung auf jeden Fall immer eine Herzensangelegenheit.

Authentisch zu bleiben und das Wohl der Menschen und den Auftrag des Stifterpaares im Auge und im Herzen zu halten, waren mir Antrieb. Und Johannes Schmalzl, der auch mein Wunschkandidat als Nachfolger ist, wird es ganz ähnlich halten.



Harald Unkelbach (links) und Johannes Schmalzl im MUSEUM WÜRTH 2.

### **Herr Schmalzl, wo sehen Sie die Herausforderungen für Stiftungen in den kommenden Jahren?**

Gemeinnützige Stiftungen müssen sich wie Unternehmen auch ständig weiterentwickeln. Richtlinie der Stiftungsarbeit ist und bleibt aber immer der Stifterwille, der für die Ewigkeit gilt und in der Satzung festgelegt ist. Innerhalb dieser Leitplanken am Bewährten festzuhalten und trotzdem immer wieder auch in neuen Bereichen Gutes zu tun, das ist die hohe Kunst der Stiftungsarbeit. Daneben ist und bleibt die nachhaltige und verlässliche Finanzierung der Stiftungsarbeit die größte Herausforderung, gerade wenn wegen der geringen Verzinsung des Stiftungskapitals keine großen Erträge erwirtschaftet werden können. Dann braucht es Spenden, für die die Stiftungen gerade jetzt sehr dankbar sind.

### **Seit eineinhalb Jahren arbeiten Sie nun schon ehrenamtlich im Stiftungsvorstand mit. Was begeistert Sie an der Stiftungsarbeit?**

Als mich Carmen und Reinhold Würth vor zwei Jahren gefragt haben, ob ich mir eine Mitarbeit im Stiftungsvorstand vorstellen könnte, habe ich keine Minute gezögert und Ja gesagt. Die Stiftung Würth ist für die Region wirklich einzigartig. Ihr Anspruch, die Welt im Kleinen ein wenig besser zu machen, überzeugt. Die Projekte zur gelebten

Inklusion von Menschen mit Behinderung, die herausragende Arbeit, die an den beiden Freien Schulen Anne-Sophie geleistet wird, das Engagement in Bildung und Wissenschaft, in Musik, Kunst und Literatur, das ist die gelebte Verantwortung der Stiftungsgründer für unsere Gesellschaft und kann einfach nur begeistern. Und wenn nun, wie gerade erst mit Annie Ernaux, schon zum dritten Mal eine Trägerin bzw. ein Träger des renommierten Literaturpreises der Stiftung Würth anschließend mit dem Literaturnobelpreis geadelt wird, dann zeigt das auch, auf welch hohem internationalen Niveau hier Stiftungsarbeit geleistet wird.

### **Freuen Sie sich auf die neue Aufgabe?**

Dass ich nach eineinhalb Jahren Mitwirkung im Vorstand jetzt den Vorstandsvorsitz von Harald Unkelbach übernehmen darf, ist für mich eine große Ehre und Herausforderung zugleich, und natürlich auch eine große Freude. Die Zusammenarbeit im Vorstand und im kleinen Stiftungsteam sowie mit dem Stiftungsaufsichtsrat und insbesondere mit den Stiftungsgründern ist außerordentlich harmonisch und erfolgreich. Für mich ist das nach wunderbaren Jahren an der Spitze der Industrie- und Handelskammer und einem vielfältigen Berufsleben auch noch einmal persönlich eine wichtige Wegmarke. Was kann es Sinnvolleres und Schöneres geben als zum Abschluss des Berufslebens Verantwortung zu übernehmen für eine der wundervollsten gemeinnützigen Stiftungen im Land?





## ENTSTEHUNG DER STIFTUNG WÜRTH

---

Unternehmerische Verantwortung auch im gemeinnützigen Bereich zu übernehmen gehört seit jeher zum Selbstverständnis der Würth-Gruppe. Würth setzt sich bei verschiedensten Aktivitäten und Projekten ein. Um das gemeinnützige Engagement zusammenzufassen und eine kontinuierliche Fortsetzung zu gewährleisten, gründete Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth 1987 gemeinsam mit seiner Frau Carmen die Stiftung Würth mit einem Gründungskapital von zunächst einer Million D-Mark. Im Laufe der Jahre wurde das Stiftungskapital auf inzwischen 22,6 Millionen Euro (Dezember 2021) erhöht. Die Stiftung Würth fördert vielseitige Projekte in den Bereichen Kunst & Kultur, Bildung & Erziehung, Forschung & Wissenschaft sowie Integration und verfolgt gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Der Aktivitätenschwerpunkt der Stiftung Würth liegt in Heilbronn-Franken, der Region, in der die Unternehmensgruppe Würth gegründet wurde.

Neben der Förderung von Künstlerinnen und Künstlern sowie Schriftstellerinnen und Schriftstellern durch die Vergabe von Preisen und Stipendien in den Bereichen Musik, Literatur und Kunst, der Förderung von Bildung und Erziehung mit eigenen Einrichtungen, z. B. den Freien Schulen Anne-Sophie Künzelsau und Berlin sowie dem Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg, unterstützt die Stiftung Würth auch Projekte anderer Organisationen. So wird beispielsweise alle zwei Jahre der Reinhold Würth Förderpreis beim Internationalen Wettbewerb für Violine im Rahmen des Hohenloher Kultursommers vergeben. Der Würth-Literaturpreis bestand von 1995 bis 2019 und wurde insgesamt 30 Mal verliehen. Von 2015 bis 2019 vergab die Stiftung Würth diesen Preis.

Unterstützt werden die Aktivitäten der Stiftung Würth durch die Gesellschaften der Würth-Gruppe in Deutschland, insbesondere durch die Adolf Würth GmbH & Co. KG.

# DIE STIFTUNG WÜRTH

---

## Mitglieder des Aufsichtsrates der Stiftung Würth

- Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth (Vorsitzender)
- Bettina Würth
- Marion Würth
- C. Sylvia Weber
- Gerhard Seyboth
- Dieter Gräter (Ehrenmitglied)

## Mitglieder des Vorstandes der Stiftung Würth



**Harald Unkelbach**  
Vorsitzender



**Prof. Dr. Ulrich Roth**  
Stellvertretender Vorsitzender



**Maria Würth**



**Helmut M. Jahn**



**Prof. Dr. Lars Rehfeld**



**Johannes Schmalzl**

## Team der Stiftung Würth

- Larissa Baumann (Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg)
- Gaby Feuerle (Spenden- und Sponsoring)
- Stefanie Hagenmüller (Leiterin Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg)
- Elena Ostermeier (Marketing und Öffentlichkeitsarbeit)
- Ursula Schülelein (Buchhaltung)
- Doris Schutera (Assistenz)
- Daniel Woischiski (Finanzen)

Das Team der Stiftung Würth unterstützt den Vorstand, steuert die Eigenprojekte sowie die Förderprojekte und bearbeitet Anträge und Spendenanfragen. Zudem kümmert sich das Team um die Koordination mit den Projektpartnern, die Organisation von Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Finanzen werden dabei immer im Blick behalten.



(Hinten v.l.: Daniel Woischiski, Gaby Feuerle, Ursula Schülelein, Stefanie Hagenmüller. Vorne v.l.: Elena Ostermeier, Larissa Baumann)



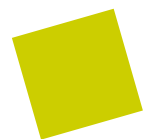
## 30. WÜRTH-PREIS DER JEUNESSES MUSICALES AN DIE JUNGE NORDDEUTSCHE PHILHARMONIE VERLIEHEN

Der mit 15.000 Euro dotierte Würth-Preis der Jeunes Musicales Deutschland (JMD) wurde am 7. September 2020 an die junge norddeutsche philharmonie verliehen. Ausgezeichnet wurde das Ensemble für seine „unkonventionellen Impulse zu einer Zukunftsmusik von heute“, hieß es zur Begründung. Mit Eigeninitiative, Tatendrang und neuen Aufführungsformaten begeisterte das Orchester eine neue Musikerinnen- und Musiker-Generation.

Überreicht wurde die Auszeichnung von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Aufsichtsratsvorsitzender der Stiftung Würth, und Maria Würth, Vorsitzende der Stiftung Würth, sowie JMD-Präsident

Johannes Freyer. „In dieser Zeit der Pandemie, in der ein Hauch von Mehltau über der Gesellschaft hängt, erleben wir hier die Jugend, die die Musik weiterrückt“, sagte Würth. Freyer würdigte die Orchestermusikerinnen und -musiker als „kompromisslos und risikofreudig“ in ihrem künstlerischen Anspruch.

Die Laudatio hielt Dr. Markus Fein, Intendant der Alten Oper Frankfurt – hörbar auch persönlich begeistert: „An der Zukunft der klassischen Musik tüfteln viele. Nirgendwo weht einem aber der Wind so frisch um die Ohren wie im Falle der jungen norddeutschen philharmonie!“





Der Würth-Preis der Jeunes Musicales Deutschland wird seit 1991 an Künstlerinnen und Künstler, Ensembles oder Projekte verliehen, die Werte und Zielsetzungen der JMD vorbildhaft verwirklichen. Der von der Stiftung Würth geförderte Preis findet die besondere Anerkennung durch den Deutschen Musikrat und ist eine der exklusiven Auszeichnungen in der deutschen Musiklandschaft. Preisträger waren Persönlichkeiten wie der Dirigent Gustavo Dudamel (2008) oder der Perkussionist Martin Grubinger (2010), Ensembles wie das STEGREIF.orchester (2018) oder Projekte wie das Education-Programm der Berliner Philharmoniker (2004).

Die Preisverleihung fand im Reinhold Würth Saal des Carmen Würth Forum am Sitz der Würth-Gruppe in Künzelsau statt. Entsprechend dem Selbstverständnis eines Kollektivs agiler Musiker-Persönlichkeiten brillierten mehrere Mitglieder des Orchesters stellvertretend mit einem kammermusikalischen Programm. Sie spannten den Bogen von Johan Halvorsens „Passacaglia“ über ein Thema von Händel für Violine und Viola aus dem späten 19. Jahrhundert bis hin zu Zeitgenössischem mit Florian Magnus Maiers „Slipstream“ für Posaune und Loopstation.





## 12. WÜRTH-PREIS FÜR EUROPÄISCHE LITERATUR AN DAVID GROSSMAN VERLIEHEN

Der israelische Schriftsteller David Grossman wurde am 23. September 2020 mit dem 12. Würth-Preis für Europäische Literatur ausgezeichnet. Die Stiftung Würth ehrte ihn bei einer Preisverleihung via Skype, da der Autor coronabedingt nicht aus Israel ausreisen konnte. Die Jury, bestehend aus dem Vorsitzenden Harald Unkelbach, Anna Maria Carpi, Prof. Dr. Harald Hartung, Sigrid Löffler, Péter Nádas, Christoph Ransmayr, Denis Scheck und Prof. Dr. Jürgen Wertheimer, lobte, Grossmans moralische Integrität, seine Unbestechlichkeit und sein Mut hätten ihn „zu einer Stimme aus Israel werden lassen, die in der ganzen Welt gehört wird“.

„Grossmans literarische Arbeit gilt nicht nur der versunkenen und zerstörten Welt des osteuropäischen Judentums. Mit gleicher Intensität setzt er sich mit dem modernen Israel auseinander“, begründete die Jury weiter. Die Verleihung des Preises an den europäisch geprägten Schriftsteller, der 1954 in Jerusalem als Nachfahre polnischer Einwanderer

geboren wurde, wolle sie in Zeiten des aufkeimenden Antisemitismus auch als Zeichen der kulturellen Verbundenheit verstanden wissen.

Das Publikum in Deutschland kennt David Grossman „nicht nur als Autor von Romanen und Kinderbüchern, sondern auch als politisch engagierten Bürger“, betonte Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Raulff, Präsident des Instituts für Auslandsbeziehungen und zuvor bis 2018 Direktor des Deutschen Literaturarchivs in Marbach, in seiner Laudatio. „Seit dem Verstummen seines Freundes Amos Oz gilt seine Stimme als die wichtigste seines Landes und dessen Zivilgesellschaft. Seine kritischen Kommentare zur israelischen Politik werden aufmerksam registriert.“ Raulff hob in seiner Laudatio den genauen Blick des Schriftstellers auf Details hervor.

„Aus seinem Lebenswerk spricht die politische Grundüberzeugung David Grossmans: Wer die Menschen daran erinnern will, dass sie nicht dazu



verdammt sind, mit dem Schwert zu leben und durchs Schwert zu sterben, wer Worte finden will, um ein Gespräch auch unter Feinden anzuknüpfen, der muss das Ohr haben, auf den anderen zu hören. Das Gehör, lehrt David Grossman, ist unser humanster Sinn.“

„Ich bin ein jüdischer Israeli, der im Mittleren Osten lebt und den Dialog mit der EU, mit den USA, mit Lateinamerika, mit Asien und mit Palästina sucht“, beschrieb David Grossman bei der Ehrung eine Intention seines Schreibens. Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Aufsichtsratsvorsitzender der Stiftung Würth: „David Grossman ist einer der Menschen, von denen die Welt Zehntausende, wenn nicht Millionen bräuchte. Einer, der den Willen hat, Kompromisse zu suchen und die andere Seite wirklich zu verstehen.“

2008 erhielt der Autor den Geschwister-Scholl-Preis, 2010 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, 2017 den internationalen Man-Booker-Preis. David Grossman setzt sich als Friedensaktivist für eine Aussöhnung im Nahen Osten ein.

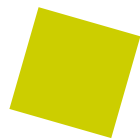
## Über den Würth-Preis für Europäische Literatur

Der mit 25.000 Euro dotierte Würth-Preis für Europäische Literatur würdigt literarische Bemühungen um die kulturelle Vielfalt Europas. Er wird alle zwei Jahre vergeben an Persönlichkeiten, die im Schnittpunkt unterschiedlicher Kulturen arbeiten, die sich mit europäischen Traditionen auseinandersetzen oder sich Erfahrungen widmen, die in ihrem Land durch europäische Einflüsse entstanden sind. Die literarische Gattung spielt bei der Verleihung des Würth-Preises für Europäische Literatur keine Rolle. Die Jurymitglieder gehören als Literatur- und Kulturvermittler verschiedenen Sparten an.



## Preisträgerinnen und Preisträger:

- 2020 David Grossman
  - 2018 Christoph Ransmayr
  - 2016 Peter Handke
  - 2014 Péter Nádas
  - 2012 Hanna Krall
  - 2010 Ilija Trojanow
- 
- 2008 Peter Turrini
  - 2006 Herta Müller
  - 2004 Harald Hartung
  - 2002 Claude Vigée
  - 2000 Claudio Magris
  - 1998 Hermann Lenz





## 31. WÜRTH-PREIS DER JEUNESSES MUSICALES DEUTSCHLAND AN JÖRG WIDMANN VERLIEHEN



Der mit 15.000 Euro dotierte Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland (JMD) wurde im Jahr des 70-jährigen Bestehens des musikalischen Jugendverbands am 7. September 2021 an Jörg Widmann verliehen. Ausgezeichnet wurde der Klarinetist, Komponist, Dirigent und Lehrende als „universelle Musikerpersönlichkeit, die ihre spielerische Virtuosität in den Dienst von Wahrhaftigkeit und Sinnhaftigkeit der musikalischen Aussage stellt“, hieß es zur Begründung. Widmann vermittele

vor allem jungen Musikerinnen und Musikern „Energie, Freude und Liebe zur Sache“ und rühre in einer sehr persönlichen Musiksprache an das Tief-Menschliche. Überreicht wurde die Auszeichnung durch Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Aufsichtsratsvorsitzender der Stiftung Würth, und Maria Würth, Mitglied des Vorstands der Stiftung Würth, sowie JMD-Präsident Johannes Freyer. Freyer würdigte Widmann als „ebenso sympathisch wie empathisch“ in seinem künstlerischen Gestaltungswillen. In seiner Laudatio unterstrich der frühere Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert: „Jörg Widmann öffnet nicht nur mit seinem Spiel die Ohren und das Herz, sondern mit seinen Erläuterungen und Interpretationen auch den Kopf und das Gehirn.“

Die Preisverleihung fand im Carmen Würth Forum in Künzelsau statt. Widmann konzertierte mit den Würth Philharmonikern und präsentierte sich als Solist, Dirigent und Komponist.





## 14. ROBERT JACOBSEN PREIS AN ELMGREEN & DRAGSET VERLIEHEN

Das in Berlin lebende skandinavische Künstlerduo Elmgreen & Dragset erhielt am 4. Oktober 2021 den 14. Robert Jacobsen Preis der Stiftung Würth.

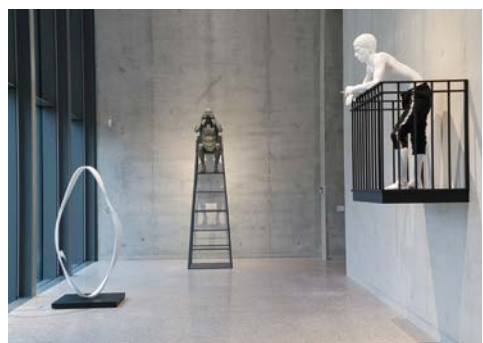
„Ihr vielseitiges Werk oszilliert zwischen Ernsthaftigkeit und Absurdität“, sagte Laudator Prof. Dr. Bernhard Maaz, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und Mitglied des Kunstbeirates der Sammlung Würth, bei der feierlichen Preisvergabe im Carmen Würth Forum. „Ihre Werke weisen eine hohe soziale Relevanz und extreme Eindringlichkeit auf“, so begründete die Jury die Vergabe der Auszeichnung an Michael Elmgreen, geboren 1961 in Kopenhagen, und Ingar Dragset, geboren 1969 in Trondheim. Immer wieder untersucht das Künstlerduo die Möglichkeiten von Kunst im öffentlichen und institutionellen Raum.

### Der Robert Jacobsen Preis

Nach dem Tod des Bildhauers Robert Jacobsen im Jahr 1993 hat die Stiftung Würth in Kooperation mit dem Museum Würth den Robert Jacobsen Preis ausgelobt. Der Preis wird alle zwei Jahre an zeitgenössische bildende Künstlerinnen oder Künstler vergeben, um an das Werk und den Einfluss Robert Jacobsens zu erinnern. Den dänischen Bildhauer und den Kunstsammler Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth verband nach einem ersten zufälligen Auf-

einandertreffen in den 1970er-Jahren eine langjährige Freundschaft. 1991 stellte Jacobsen auf dem Vorplatz des neuen Verwaltungsgebäudes der Würth-Gruppe seine größte Skulptureninstallation fertig, die seither das Erscheinungsbild der Konzernzentrale prägt. Der Robert Jacobsen Preis ist seit 2021 mit 50.000 Euro dotiert. 2018/19 wurde Eva Rothschild ausgezeichnet, 2016/17 Yngve Holen, 2014/15 Michael Sailstorfer, 2012 Jeppe Hein, 2010 Alicja Kwade, 2008 Monika Sosnowska, 2005/6 Bernar Venet, 2003 Rui Chafes, 2001 Stephan Kern, 1999 Gereon Lepper, 1997 Magdalena Jetelová, 1995 Richard Deacon und 1993 Lun Tichnowski.

Die international besetzte Jury des 14. Robert Jacobsen Preises konstituiert sich seit 2021 neu aus Dr. Christoph Becker, Direktor des Kunsthauses Zürich, Dr. Philipp Demandt, Direktor des Städel Museums, des Liebieghauses und der Schirn Kunsthalle, Frankfurt, Prof. Dr. Michael Eissenhauer, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin, Fabrice Hergott, Direktor des Musée d'Art moderne de Paris, Prof. Dr. Bernhard Maaz, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München, sowie der vorangegangenen Preisträgerin Eva Rothschild. C. Sylvia Weber, Direktorin der Sammlung Würth, und Maria Würth, Vorstandsmitglied der Stiftung Würth, vertreten die Sammlung Würth in der Jury.





## 13. WÜRTH-PREIS FÜR EUROPÄISCHE LITERATUR AN ANNIE ERNAUX VERLIEHEN

Die französische Schriftstellerin Annie Ernaux wurde am Dienstag, 10. Mai 2022, mit dem 13. Würth-Preis für Europäische Literatur der Stiftung Würth ausgezeichnet. An der Preisverleihung im Carmen Würth Forum in Künzelsau nahmen rund 400 Gäste teil.

Ernaux erhalte die Auszeichnung für ihre Unerschrockenheit und die Klarheit ihres Blickes auf die Gesellschaft, gab der Literaturkritiker, Juror und Laudator Denis Scheck die Begründung der Jury wieder. Ihr Schreiben, in dem das Eigene immer Beispiel für soziale und zeitgeschichtliche Bedingungen sei, habe „das autobiografische Schreiben von Schriftstellerinnen und Schriftstellern in Europa und der Welt erneuert“.

Den Preis übergab Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stiftung Würth. Annie Ernaux: „Es bewegt mich sehr, den Preis der Stiftung Würth verliehen zu bekommen, dessen europäische Ausrichtung für mich in die-

sen Zeiten eine besondere Bedeutung und einen besonderen Wert bekommt. Zwei Themen, die gesellschaftliche Stellung der Frau und die Einschränkung ihrer Freiheit sowie die soziale und kulturelle Ungleichheit zwischen den Menschen, sind stets Grund und Gegenstand meines Schreibens gewesen. Die Tatsache, dass sich Leserinnen und Leser in meinen Büchern wiedergefunden haben und dies nach wie vor tun, lässt mich hoffen, dass ich zu meinen Lebzeiten etwas dazu beigetragen habe, die Einsamkeit einiger Menschen zu durchbrechen, und vielleicht sogar etwas dazu, die ungerechte Ordnung der Welt ein wenig zu stören.“

Anne-Marie Descôtes, Botschafterin Frankreichs in der Bundesrepublik Deutschland, lobte in ihrem Grußwort das Universelle in Annie Ernaux' Werk. Evelyne Gebhardt, ehemalige Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, hob die Wirkung des Werks hervor: „Annie Ernaux schildert einen Kampf aus ihrem eigenen Erlebnis, der aber auch der Kampf einer ganzen Generation junger Frauen



Annie Ernaux wurde 1940 geboren und gilt als eine der bedeutendsten französischsprachigen Schriftstellerinnen unserer Zeit. Spätestens seit 2017, als ihr faszinierendes Panorama „Die Jahre“ („Les années“, 2008) auf Deutsch erschien, sorgt ihr Werk auch hierzulande für Aufsehen. Im Herbst 2021 veröffentlichte Suhrkamp ihr eindringliches Buch „Das Ereignis“ („L'événement“, 2020). Die Verfilmung errang den Goldenen Löwen beim Filmfest Venedig 2021. Im Oktober 2022 wurde Annie Ernaux mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet.

in Frankreich und weit darüber hinaus war und noch ist, sie reflektiert diesen Kampf und setzt sich aktiv für Veränderungen ein.“ Theresa Schopper, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, betonte, dass Literatur helfe, Freude am Lesen und Schreiben zu stiften, was wiederum als entscheidende Kompetenz für Bildungsgerechtigkeit im Land von immenser Bedeutung sei. Harald Unkelbach, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Würth, sagte: „Wir wissen um den unverzichtbaren Dialog mit anderen Kulturen und die Wichtigkeit der Auseinandersetzung mit unserer Geschichte und den Wertvorstellungen anderer Völker.“

### Die Jury des 13. Würth-Preises für Europäische Literatur:

- David Grossman, israelischer Schriftsteller und Träger des 12. Würth-Preises für Europäische Literatur
- Prof. Dr. Lothar Müller, Literaturwissenschaftler, Journalist
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Raulff, Präsident des Instituts für Auslandsbeziehungen
- Denis Scheck, Literaturkritiker, Übersetzer und Journalist
- Marie Schmidt, Literaturkritikerin und Journalistin
- C. Sylvia Weber, Geschäftsbereichsleiterin Kunst und Kultur der Würth-Gruppe und Aufsichtsrätin der Stiftung Würth (Vorsitz der Jury)
- Prof. Dr. Jürgen Wertheimer, Literaturwissenschaftler und Autor



**Würth-  
Preis für  
Europäische  
Literatur**



## ZWEI STIFTER MIT GEMEINSAMEN INTERESSEN – PHILIPP LAHM ZU GAST BEI CARMEN WÜRTH



Philipp Lahm besuchte im Rahmen seiner Stiftungstätigkeiten am 14. und 15. Januar 2020 die Stiftung Würth.

Der ehemalige Fußballprofi sprach über seinen persönlichen Werdegang und seine Ziele im Hinblick auf das Engagement im Bereich Bildung und Sport.

Die Förderung von Bildung verbindet die Philipp Lahm-Stiftung und die Stiftung Würth. Bei einem gemeinsamen Projekt zur Förderung des Gemeindezentrums iThemba Labantu und bei der Eröffnung des Philipp Lahm Sports Ground in Philippi bei Kapstadt kam es im Februar 2019 zu einer ersten Begegnung. Das Projekt und der gemeinnützige Verein Themba



Labantu – Hoffnung für die Menschen e. V. mit Sitz in München werden auf Initiative von Carmen Würth mit Mitteln der Stiftung Würth unterstützt.

Carmen Würth war es ein Anliegen, dass Philipp Lahm seine gesellschaftliche Verantwortung, die er im Rahmen seiner Stiftungstätigkeiten verfolgt, vorstellt. Auf ihre Frage, was er den Menschen mit auf den Lebensweg geben möchte, antwortete Philipp Lahm: „Das Wichtigste war und ist für mich die Freude. Es macht immer Spaß, gemeinsam etwas zu erreichen und dabei den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.“ Carmen Würth schloss ihre eigene Motivation an: „Es ist wichtig, dass wir uns offen und mit Respekt begegnen, Verständnis füreinander wecken und dabei gesellschaftliche Barrieren abbauen.“

Am zweiten Tag gastierte der Weltmeister im Rahmen des Projekts „Achtung Mensch: Men-

schensbilder“ an der Freien Schule Anne-Sophie in Künzelsau. Nach einer angeregten Fragerunde und einem intensiven Austausch zum Thema „Weltethos und Sport“ freuten sich die Lernpartnerinnen und Lernpartner der Freien Schule Anne-Sophie auf das Highlight des Tages: Tore schießen in der Aula.

### Über die Philipp Lahm-Stiftung

Die Philipp Lahm-Stiftung unterstützt fünf Projekte und ausgewählte Initiativen in Deutschland und Afrika – vor allem in Südafrika –, die Sport als ein nachhaltiges Instrument einsetzen, um soziale Werte zu vermitteln und die Bildung von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Insbesondere junge Menschen aus unterprivilegierten Familien und Verhältnissen sollen unterstützt werden.



Philipp Lahm bei einer Fragerunde in der Freien Schule Anne-Sophie in Künzelsau.



## CARMEN WÜRTH PREIS AN HELEN-KELLER-SCHULE WIEHL VERLIEHEN

Unter der Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk e. V. haben 100 Schulen beim Handwerkswettbewerb „MACH WAS!“ von Würth teilgenommen und tolle Projekte zur Verschönerung des Schulgeländes umgesetzt. Durch die eingebundenen Handwerksbetriebe erhielten die Jugendlichen fachliche und praktische Unterstützung von Profis vor Ort.

In der Wettbewerbsrunde 2021/22 wurde erstmalig der Carmen Würth Preis der Stiftung Würth verliehen. Namensgeberin ist Carmen Würth, die sich seit jeher für soziale Belange engagiert und den Preis persönlich überreichte. Die Auszeichnung prämiiert Schulteams, die die Integration von Men-



schen mit Handicap in ihrer Schule vorantreiben und/oder trotz vorhandener Einschränkungen tolle Projekte umgesetzt haben.

Über den Carmen Würth Preis durften sich bei der Preisverleihung am 24. Juni 2022 sieben Jugendliche der Helen-Keller-Schule Wiehl, Förderschule für geistige Entwicklung, freuen. Sie haben ein Hexenhaus gebaut, das als Spielgeräteausgabe genutzt wird.



## 5. MUSIKFEST DER STIFTUNG WÜRTH – DAS FESTIVAL DER BESONDEREN ART

Mit einem Gastauftritt des Montanara-Männerchores aus Stuttgart ging am Samstag, 9. Juli 2022, das 5. Musikfest der Stiftung Würth zu Ende. Über 400 Besucherinnen und Besucher genossen den sommerlichen Festtag unter dem Motto „Leben mit Herz“.

Auf zwei Bühnen des Carmen Würth Forum traten ab 11 Uhr fünf Musikgruppen aus Einrichtungen der Region, in denen Menschen mit Beeinträchtigung leben oder arbeiten, auf. Am Vormittag spielten die Gruppe „Klangspiel“ der Caritas-Werkstätte Alois Eckert aus Lauda-Gerlachsheim, die „Happytones“ der Lebenshilfe Buchen und der „Anne-Sophie-Chor“ des Hotel-Restaurants Anne-Sophie Künzelsau, bei dem auch Carmen Würth, die Initiatorin des Musikfestes, auf der Bühne mitsang.

Am Nachmittag konnten die Besucherinnen und Besucher dem Klavierprojekt der Andreas-Fröhlich-

Schule Krautheim und der Band „The Brailers“ der Blindeninstitutsstiftung Würzburg lauschen. „Zu erleben, was diese Menschen können, wird lange in uns allen nachklingen, wenn wir heute Abend nach Hause gehen“, sagte Carmen Würth. Sie setzt sich seit Jahrzehnten konsequent dafür ein, dass das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung gelingt. „Gemeinsam mit dem Unternehmen Würth werden wir weiter Menschen helfen, die Hilfe brauchen.“

Das Musikfest der Stiftung Würth findet seit 2013 in der Regel alle zwei Jahre statt. „Wo Musik ist, ist Fröhlichkeit, wo Musik ist, ist Begegnung, wo Musik ist, ist Austausch“, erklärte Norbert Heckmann, Sprecher der Geschäftsleitung der Adolf Würth GmbH & Co. KG. In einem Kurzvortrag am Nachmittag berichtete Prof. Renée Lampe, die Inhaberin der Markus Würth Stiftungsprofessur für Cerebralparese und Kinderneuroorthopädie der





## 5. MUSIKFEST DER STIFTUNG WÜRTH – DAS FESTIVAL DER BESONDEREN ART



TU München, welche erfreulich positiven Einflüsse Klavierspielen auf die Handmotorik hat und welche neuroplastischen Veränderungen sich dabei im Gehirn entwickeln. Im Museum Würth 2 stellten Kunstexpertinnen bei drei gut besuchten Führungen die aktuelle Ausstellung „Weitblick. Reinhold Würth und seine Kunst“ mit Schlüsselwerken der

Moderne und Gegenwartskunst aus der Sammlung Würth vor. Die Mitmach-Station des integrativen Sportvereins Kraft-Werk Schwarzach e. V., der Stand des Künzelsauer Ladengeschäfts „Lindele“ mit Produkten von benachteiligten Menschen und der Infostand der Familienherberge Lebensweg wurden rege genutzt.







## FREIE SCHULEN ANNE-SOPHIE KÜNZELSAU UND BERLIN

---

2006 gründete Bettina Würth die Freie Schule Anne-Sophie (FSAS) in Künzelsau. 2011 eröffnete die Schwesterschule in Berlin. Beide Schulen sind staatlich anerkannt und der Bildungsweg ist von der Grundschule (Eingangsklasse) bis zum Abitur möglich. Trägerin ist die Stiftung Würth. In Berlin liegt der Schwerpunkt auf der Bilingualität in Deutsch und Englisch. Die Freie Schule Anne-Sophie Künzelsau ist seit 2018 Weltethos-Schule.

Trotz großer Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie gelang es den Schulgemeinschaften in den letzten Jahren mit großem Einsatz, den Kindern und Jugendlichen ein Stück weit schulische

Normalität zu ermöglichen und sie aufmerksam bei ihren Lernprozessen zu begleiten. Neben dem Konzept des ziel- und leistungsorientierten Lernens in gestalteter Umgebung stehen vor allem die Heranführung an eigenverantwortliches Lernen und die Entwicklung sozialer Kompetenzen im Mittelpunkt. Wertschätzung, Achtsamkeit, Lernbereitschaft und Zuversicht sind die vier Grundhaltungen der Freien Schule Anne-Sophie. Sie werden im Schulalltag mit einem gemeinsamen Ziel gelebt: Jedes Kind soll die Schule als Gewinner verlassen. So formulierte Bettina Würth schon 2006 ihre Motivation zur Gründung der Schule.



Schulgelände der Freien Schule Anne-Sophie Künzelsau.



## HIGHLIGHTS DER FREIEN SCHULE ANNE-SOPHIE KÜNZELSAU

### Besuch von Kultusministerin Theresa Schopper

„Hierher komme ich wieder!“, meinte Kultusministerin Theresa Schopper nach ihrem Besuch des Hohenlohekreises im August 2021. Die Freie Schule Anne-Sophie Künzelsau war als Ort dieses Besuches ausgesucht worden und beim Rundgang und den Informationen lernte die Ministerin ein schulisches Angebot kennen, das sie neugierig gemacht hatte.

Im Gegensatz zu früheren Besuchen prominenter Gäste war die Aula beinahe leer. Die Stipendiaten, Emma Brunner als Moderatorin, die geforderten Akteure sowie Helmut M. Jahn und Gesamtleiterin Angelika Schmidt waren anwesend. Sie alle erlebten Jugendliche, deren Begabung für ihr Alter auf einem unwahrscheinlich hohen Niveau ist.





## „Menschenbild“ Dr. Lisa Federle

In die Reihe der Personen, die den Jugendlichen als Vorbild und Beispiel dienen, mit denen sie über die Zukunft sprechen und diskutieren können, reihte sich die Tübinger „Pandemieärztin“ Dr. Lisa Federle ein. Die Jugendlichen, mit denen sie ins Gespräch kam, waren einhellig der Meinung: „Wir sind Ihre Fans!“

## „Menschenbild“ Denise Schindler

Auch die Para-Sportlerin Denise Schindler war im Rahmen der Aktion „Achtung Mensch! Menschenbild“ an der Freien Schule Anne-Sophie Künzelsau zu Gast. Sie gehört nicht nur zur Weltspitze in ihrer Sportart, dem Radfahren, sondern ist in der Zwischenzeit auch als Moderatorin, Keynote-Speakerin und Schriftstellerin erfolgreich. Vor allem gewann sie sofort die Aufmerksamkeit und die Sympathie aller Teilnehmenden der Jahrgangsstufen 8 und 9.



## Bundessieger bei „Jugend testet“

Erneut wurde beim Bundeswettbewerb „Jugend testet“ ein Lernpartner der Freien Schule Anne-Sophie Künzelsau Bundessieger. Johannes Engbert konnte in einer wissenschaftlich fundierten Arbeit Onlineshops vergleichen, bewerten und Testergebnisse ermitteln.



## Begabtenstipendien 2020 und 2021

In den Pandemie Jahren 2020 und 2021 war die Vergabe der Begabtenstipendien wieder ein Highlight des Schullebens. Per Video wurde sie nicht nur in der Schule übertragen, auch die Eltern konnten zu Hause die Feier mit Stiftungsvorstand Helmut M. Jahn und Gesamtleiterin Angelika Schmidt mitverfolgen. Die Begabtenstipendien der Stiftung Würth gehören zu den Alleinstellungsmerkmalen der Freien Schule Anne-Sophie und dienen der Förderung und Weiterentwicklung von Talenten.

## Einschulungs- und Abschlussfeiern

Entgegen dem allgemeinen Trend im Land während der Pandemie konnte die Freie Schule Anne-Sophie Künzelsau ihre Einschulungs- und Abschlussfeiern stets in einem würdevollen und festlichen Rahmen durchführen. Auch unter Beachtung aller Vorgaben war es möglich, Events zu gestalten, die in Erinnerung bleiben und dem Anlass gerecht wurden.

Die Rückmeldungen der zugelassenen Gäste und der Absolvierenden waren stets beachtenswert. Hier zahlte es sich aus, dass bereits bei der Planung der Gebäude entsprechende Räumlichkeiten und Bedingungen geschaffen wurden.

Die kreative und einfallsreiche Gestaltung der Feiern, die den Schulbeginn und das Ende der Schulzeit darstellen, standen unter besonderen Überschriften wie „Der König aus Kunterbunt“, „Der Boom nach unserer Krise“, „Mit Abstand die Besten“, „DuschkABine – wir brausen ab“ oder „Mit Rhythmus in die Schule“.





## Teleskopwoche: Blick in die Zukunft

Ein offensichtlich einmaliges Projekt in der Bildungslandschaft gehört ebenfalls zu den Alleinstellungsmerkmalen der Freien Schule Anne-Sophie: die Teleskopwoche. Ziel dieser Woche ist es, einen Blick in das zukünftige Leben im Beruf und in

der Gesellschaft zu werfen. Anforderungen und Zukunftswünsche treffen aufeinander, wenn sich die Lernpartnerinnen und Lernpartner mit Experten aus Handwerk und Industrie, öffentlichen Verwaltungen und Dienstleistungen austauschen.





### Musikalische Ausnahmetalente

Beáta und Andrés Lakatos sind zwei besondere musikalische Talente. Als Kinder von zwei Mitgliedern der Würth Philharmoniker bereichern sie das musikalische Leben der Freien Schule Anne-Sophie Künzelsau. Neben der Schule beteiligen sie sich an zahlreichen welt- und europaweiten Wettbewerben und wurden mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.



### Jungunternehmer auf Erfolgskurs

Tom Bernhardt und Michael Krist sind seit anderthalb Jahren Jungunternehmer im Lernpartnerunternehmen FunTastelt der Freien Schule Anne-Sophie. Zu den Erfahrungen, die sie dort sammeln durften, gehört auch ein persönlicher Austausch mit Norbert Heckmann, Sprecher der Geschäftsleitung der Adolf Würth GmbH & Co. KG, der FunTastelt bereits mehrfach beratend zur Seite stand. Auf sein Anraten hin durften Tom und Michael an einem Rhetorikseminar der Akademie Würth mit angehenden Führungskräften teilnehmen. Nach drei intensiven Tagen voller Theorie und Praxis verließen die zwei Lernpartner das



Seminar mit neuen Skills im Auftreten und in der verbalen Verständigung sowie mit Eindrücken, von denen sie auch in ihrem späteren Berufsleben noch profitieren werden.



Jurymitglieder des Jahresprojekts „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“

### FSAS-Schulwettbewerb

Zum Schuljahresende brachte die Freie Schule Anne-Sophie Künzelsau als Weltethos-Schule mit allen Lernpartnerinnen und Lernpartnern sowie mit den Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern das Jahresprojekt „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ zum Abschluss. Das Thema lautete: Was bedeutet Artikel 1 des Grundgesetzes für jeden Einzelnen? Die Lernpartnerinnen und Lernpartner antworteten darauf mit Objekten, Videos und Podcasts, mit gestalteten Plakaten und einem E-Book. Eine sechsköpfige Jury schulfremder Personen begutachtete einen Vormittag lang das Geschaffene und wählte die Siegerinnen und Sieger.



## Spendenlauf für die Ukraine

Zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine wurde an der Freien Schule Anne-Sophie Künzelsau durch die Lernpartnermitverantwortung (LPM) ein Spendenlauf initiiert und durchgeführt, an dem die Lernpartnerinnen und Lernpartner ihre Spenden abhängig von der zurückgelegten Strecke „erlaufen“ konnten. In einer feierlichen Zeremonie wurde der erreichte Spendenbetrag präsentiert. Eingeladen waren hierzu unter anderem Andriy Illkiv und

Andriy Lukyanets, zwei ukrainische Mitglieder der Würth Philharmoniker. Zugeschaltet aus Berlin war Silvia Wörner von der Aktion Deutschland Hilft e. V. als Spendenbegünstigte. Über den enthüllten Spendenbetrag staunten Silvia Wörner und die Anwesenden nicht schlecht: 10.401,52 Euro hatten die Lernpartnerinnen und Lernpartner erlaufen.





## HIGHLIGHTS DER FREIEN SCHULE ANNE-SOPHIE BERLIN

---

Seit ihrer Gründung im Jahr 2011 legt die Freie Schule Anne-Sophie Berlin einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung des selbstorganisierten Lernens, der Bilingualität sowie der Medienkompetenz.

Diese Fähigkeiten hatten einen großen Anteil daran, dass der Unterricht auch während der pandemiebedingten Schulschließungen erfolgreich fortgeführt werden konnte. Neben dem Austausch in regelmäßigen Videokonferenzen erhielten die Lernpartnerinnen und Lernpartner über die schulische Lernplattform „itslearning“ Aufgaben und Feedback durch die Lernbegleiterinnen und Lern-

begleiter. Und da sie es vom „normalen“ Unterricht gewohnt sind, ihre Lernziele selbstständig zu planen und zu organisieren, fiel es den Lernpartnerinnen und Lernpartnern größtenteils recht leicht, dies über einen längeren Zeitraum hinweg auch zu Hause zu tun.

Anlässe wie Lernbegleiterkonferenzen, Elternsprechtage und Informationsveranstaltungen fanden im Jahr 2020 überwiegend virtuell statt. Auch wenn dies zunächst gewöhnungsbedürftig war, stellte sich bald eine gewisse Routine ein und manche Veranstaltung war sogar noch besser besucht als in den Jahren zuvor.





Neben den coronabedingten Herausforderungen gab es jedoch auch im Jahr 2020 einige herausragende Ereignisse in Präsenz. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth am 21. Januar 2020. Bei einem Rundgang durch die Schule und zwei Gesprächskreisen hatten die Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter sowie einige Lernpartnerinnen und Lernpartner die einmalige Gelegenheit, Herrn Würth persönlich kennenzulernen und mehr über seine Biografie sowie seine Einschätzung der aktuellen politischen Lage zu erfahren.

Wie jedes Jahr fanden in der letzten Januarwoche die FSAS-Medientage statt, an denen sich die Lernpartnerinnen und Lernpartner intensiv mit Themen aus der digitalen Welt beschäftigen. In diesem Jahr stand die Auseinandersetzung mit Computerspielen im Vordergrund. Neben der kritischen Reflexion von Computerspielen konnten die Kinder und Jugendlichen an verschiedenen Stationen eigene

Spiele programmieren und mit VR-Brillen virtuelle Welten erkunden.

Auch das Jahr 2021 war stark durch die Pandemie geprägt. Mit neuen Auflagen wie dem regelmäßigen Testen war es nun jedoch möglich, weitestgehend auf Distanzunterricht zu verzichten. Dies erlaubte das erste Mal seit Beginn der Pandemie wieder einen nahezu normalisierten Schulalltag für Lernpartnerinnen und Lernpartner. Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und die Stärkung der Schulgemeinschaft standen dabei in den ersten Monaten verstärkt im Fokus.

Im Sommer 2021 stand das zehnjährige Jubiläum der Freien Schule Anne-Sophie Berlin an. Coronabedingt konnten die Feierlichkeiten zwar nur in kleinem Rahmen stattfinden, aber es war ein schöner Anlass, die beeindruckende Entwicklung der Schule seit ihren Anfängen Revue passieren zu lassen.



Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth bei seinem Besuch an der Freien Schule Anne-Sophie Berlin.



Die Schulleitung feierte zehn Jahre Freie Schule Anne-Sophie Berlin.  
v.l.: Andrew Rockenstein, Adrienne Tscherniak, Christine Herzig, Dr. Michael Hog.

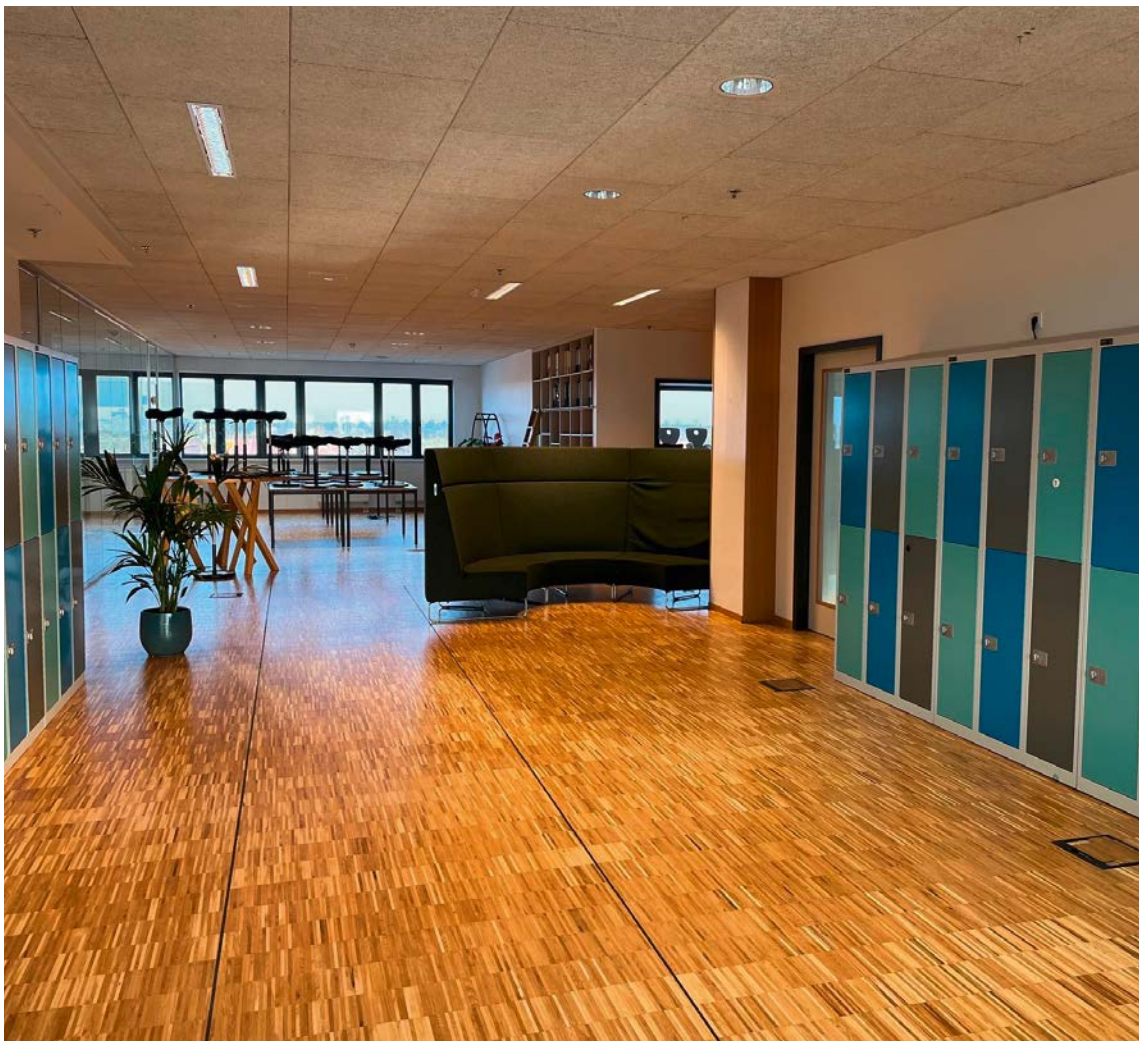
In der Sekundarstufe gab es 2021 große räumliche Veränderungen: Nach einem umfassenden Umbau der 5. Etage, der bei laufendem Betrieb stattfand, stehen nun mehr Unterrichtsräume zur Verfügung. Dies wurde erforderlich, da die Lernpartnerzahlen in den letzten Jahren erfreulicherweise kontinuierlich gewachsen sind. Die neuen Räume grenzen an große Freiflächen und ermöglichen eine breite Flexibilität beim Wechsel zwischen angeleitetem Lernen, selbstständigen Arbeitsphasen und Teamwork.

Ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung des Begabtenstipendiums der Stiftung Würth, mit dem besondere Talente und Projekte gefördert werden. In diesen beiden Jahren wurde das Stipendium an Lernpartnerinnen und Lernpartner verliehen, die herausragende Fähigkeiten in den Bereichen Dirigieren, Fotografieren, Kunst, Programmieren und 3D-Animation zeigten.





Das Jahresende wurde durch eine schöne Aktion des Fördervereins eingeläutet. Der Nikolaus überraschte alle Lernpartnerinnen und Lernpartner sowie die Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter mit einem kleinen Geschenk. Das Besondere dabei: Es wurde zur gleichen Zeit auch das Chanukkafest gefeiert. Zu diesem Anlass hatte ein Lernpartner eine große Chanukkia gebaut, die perfekt neben den Weihnachtsbaum in der Mensa passte und die gelebte Vielfalt und Toleranz an der Freien Schule Anne-Sophie Berlin zum Ausdruck brachte.



Lernatelier in der Sekundarstufe der Freien Schule Anne-Sophie Berlin.



## KOMPETENZZENTRUM ÖKONOMISCHE BILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

---

Das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg ist eine Initiative von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth mit dem Ziel, wirtschaftliche Themen, ökonomische Zusammenhänge sowie unternehmerisches Denken und Handeln an Schulen in Baden-Württemberg zu stärken. Zu den diversen Aktivitäten des Kompetenzzentrums gehören der Würth Bildungspreis, der Landespreis der Werkrealschule, das Führungskräfte-symposium, das Wirtschaftspraxisprogramm für Lehrkräfte und die HANDWERKSTATT. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Minis-

terium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg.

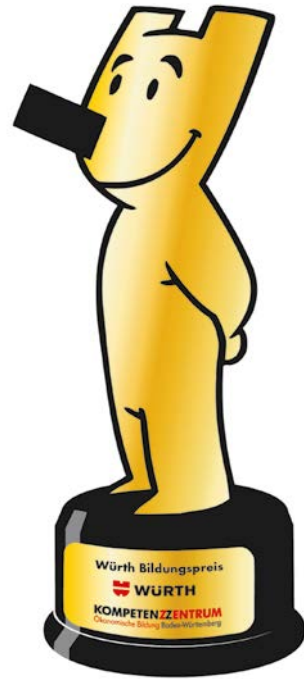
### Würth Bildungspreis

Der Würth Bildungspreis unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung ihrer ökonomischen Projektideen. Die nominierten Schulen erhalten jeweils ein Startkapital von 6.000 Euro zur Finanzierung der Prozessbegleitung ihres Projekts und für notwendige Sachmittel.



Mit dem 15. Würth Bildungspreis wurden am 14. Juli 2022 fünf Schulen von Ministerin Theresa Schopper und dem Vorstand der Stiftung Würth ausgezeichnet:

1. Die **Schlossbergschule Kappelrodeck** entwickelte ihr Nachhaltigkeitskonzept weiter und erarbeitete eine Kommunikationsstrategie, um nachhaltige Verhaltensweisen stärker innerhalb der Schule, aber auch in die Familien der Schülerinnen und Schüler zu kommunizieren und kontinuierlich ins Bewusstsein zu rufen.
2. Die **Lindenschule Bodnegg** kreierte einen „Essbaren Schulhof“, in dem Apfelbäume und Beerensträucher gepflanzt sowie Hochbeete angelegt wurden. Zur Finanzierung ihres Projekts verkauften die Schülerinnen und Schüler einen Saatgutkalender.
3. „Das Ziel im Blick“ hatten die Schülerinnen und Schüler der **Sommerfeldschule Offenburg-Nord**, die im Rahmen ihrer Teilnahme am Würth Bildungspreis ein Spiel-Set für die ganze Familie kreierten, Spielfiguren erstellten, sowie Marketing und Verkauf organisierten.
4. An der **August-Weygang-Gemeinschaftsschule Öhringen** wurde eine Beachbar errichtet. Die **Hans-Thoma-Schule Laufenburg** wurde für die Errichtung eines Waldklassenzimmers ausgezeichnet. Beide Schulen erhielten einen 4. Preis.



Die Schlossbergschule Kappelrodeck erhielt für ihr Nachhaltigkeitskonzept die TOP-Platzierung beim 15. Würth Bildungspreis.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 13. Führungskräfteforums im Austausch.

## Landespreis der Werkrealschule

Mit dem Landespreis der Werkrealschule werden Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die sehr gute schulische Leistungen erbracht haben und sich zudem überdurchschnittlich ehrenamtlich engagieren. Die Preisträgerinnen und Preisträger haben sich an ihren Schulen oftmals vorbildlich als Klassen- oder Schulsprecher eingebracht und Verantwortung beispielsweise in einer Schülerfirma übernommen. Für viele ist es darüber hinaus selbstverständlich, ihre Familie und das soziale Umfeld nach Kräften zu unterstützen. Im Jahr 2022 wurden 36 Schülerinnen und Schüler von Kultusministerin Theresa Schopper ausgezeichnet.

## Wirtschaftskompetenzstudie

Mit dem Bildungsplan 2016 hat das Land Baden-Württemberg das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung an allgemeinbildenden Schulen eingeführt. Um den Effekt des Fachs auf die ökonomischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sowie deren Einstellung zu wirtschaftlichen Fragestellungen zu analysieren, wurde im Zeitraum von 2017 bis 2021 eine von der Stiftung Würth initiierte und finanzierte Studie durchgeführt, die die Einführung des Fachs in der Sekundarstufe I auswertet. Die Ergebnisse der Studie wurden im September 2022 der Öffentlichkeit präsentiert.

## Führungskräfteforum

Zielsetzung des Führungskräfteforums ist, Führungskräfte aus Schule und Wirtschaft zu vernetzen und gemeinsam aktuelle Themen zu diskutieren.

Bereits zum 13. Mal trafen am 30. und 31. Januar 2020 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schule und Wirtschaft zusammen, um sich zum Thema „Bildung und Ausbildung angesichts umfassender Transformationsprozesse“ auszutauschen.

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe, und Volker Schebesta MdL, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, begrüßten die Gäste in der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall.

## Azubi- und Schülerforum Hohenlohekreis

Auf Initiative der Stiftung Würth veranstaltete die Bildungsregion Hohenlohekreis in Kooperation mit dem Europäischen Jugendparlament e. V. vom 4. bis 6. Oktober 2021 das erste Azubi- und Schülerforum im Hohenlohekreis. Rund 60 Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende aus der Region kamen in der Carl-Julius-Weber-Halle Kupferzell zusammen, um sich aktiv mit europapolitischen und wirtschaftlichen Themen sowie aktuellen Fragestellungen und Visionen zur Gestaltung Europas auseinanderzusetzen. Zum Auftakt



besuchte Evelyne Gebhardt, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, die Teilnehmenden und betonte in ihrem Impulsvortrag die Vorteile, die ein vereintes Europa mit sich bringt.

Zum Abschluss stellten die Jugendlichen ihre gemeinsam ausgearbeiteten Resolutionen in einer Parlamentarischen Vollversammlung vor. Die Ergebnisse diskutierten sie im Anschluss mit Daniel Born, Vizepräsident des Landtages, Catherine Kern, Mitglied des Landtags, und Helmut M. Jahn, Vorstand der Stiftung Würth.

## HANDWERKSTATT

Die HANDWERKSTATT ist eine Maßnahme zur beruflichen Orientierung mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich praktisch auszuprobieren und das Handwerk als berufliche Perspektive zu entdecken. Professionell angeleitet setzen die Jugendlichen Projekte für gemeinnützige Organisationen um, beispielsweise in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein.





## KULTURSTIFTUNG HOHENLOHE

### Über die Kulturstiftung Hohenlohe

Reich und vielfältig ist das kulturelle Leben in Hohenlohe. Getragen wird es von Vereinen, Kirchen, Volkshochschulen, freien Initiativen, Städten und Gemeinden. Mit dem Ziel, diese lebende Kultur langfristig zu bereichern, zu unterstützen und zu fördern, nahm die Kulturstiftung Hohenlohe am 1. Januar 1994 ihre Arbeit auf.

Das kulturelle Angebot der Kulturstiftung wurde in Hohenlohe begeistert angenommen, sodass sich unter ihrem Dach seither eine ganze Reihe von Initiativen und Veranstaltungen erfolgreich etab-



**Kulturstiftung  
Hohenlohe**

liert haben. Aushängeschild ist das Musikfestival Hohenloher Kultursommer. Mit jährlich bis zu 70 Konzerten in fünf Landkreisen und rund 14.000 Gästen trägt der Hohenloher Kultursommer wesentlich zur kulturellen Ausstrahlung des Hohenloher Raumes bei.



**Darüber hinaus ist die Kulturstiftung Hohenlohe Trägerin und Veranstalterin folgender Projekte und Konzerte:**

- Seit 1987 Meisterkurse und Internationaler Wettbewerb für Violine – alle zwei Jahre ver- gibt die Stiftung Würth dort den Reinhold Würth Förderpreis für Violine
- Jährlicher Festabend der Kulturstiftung
- Neujahrs- bzw. Winterkonzerte der Kultur- stiftung
- Seit 2014 UpBeat Hohenlohe – das innovative Bandfestival
- Ballettvorfürungen
- Literaturveranstaltungen/musikalische Lesungen
- Ausstellungen
- Musikalische Reisen
- Konzertkooperationen



Zum Selbstverständnis der Stiftung zählt, dass die Projekte – wenn immer möglich – gemeinsam mit örtlichen Trägern und Veranstaltern durchgeführt werden.

Das Miteinander und Zusammenwirken von Kulturschaffenden und Veranstaltern zu fördern ist eine weitere Zielsetzung der Kulturstiftung Hohenlohe.

So können Kommunikationskreise angeregt werden, die in einzelnen Bereichen gemeinsame Anliegen herausarbeiten, ein Netz des Zusammenwirkens knüpfen und somit wichtige Impulse in das kulturelle Leben einbringen. Seit Herbst 2020 läuft dazu das Pilotprojekt „Regionalmanagement für Kultur im Hohenlohekreis“, das u. a. vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefördert wird.





## KINDERFESTSPIELE SALZBURG



### Kinderfestspiele Salzburg

Große Musik für kleine Zuhörer: Die Kinderfestspiele wurden 2007 von Dirigentin Elisabeth Fuchs gegründet. Im Mittelpunkt stand von Anfang an die Absicht, Kindern einen möglichst frühen, altersgerechten Zugang zur klassischen Musik zu ermöglichen. Inzwischen sind die Kinderfestspiele der größte Konzertveranstalter für Kinder, Jugendliche und Familien in Salzburg. Die Konzertzyklen für Familien mit sechs Produktionen pro Saison erfreuen sich größter Beliebtheit. Die Workshopkonzerte während der Kinderfestspielwoche in der Stadt Salzburg erreichen jährlich über zehntausend Kinder aller sozialer Schichten, in Zell am See über dreitausend Kinder. Sie kommen mit ihrer Schulklasse oder Kindergartengruppe.

### Erfolgsrezept

Die Salzburger Kinderfestspiele entführen Kinder in die aufregende Welt der klassischen Musik. Die Konzertgeschichten verzaubern durch altersspezifische Rahmenhandlungen, sorgfältig ausgewählte Mitwirkende, ein Symphonieorchester auf der

Bühne und interaktive Elemente, die das Publikum ins Geschehen einbinden. Auf dem Programm stehen in jeder Saison eine Ballettproduktion, eine Oper, ein Komponistenporträt, ein Weihnachtskonzert sowie zentrale Werke der Musikgeschichte. Familienkonzerte dauern je sechzig Minuten und sind für Kinder zwischen drei und zehn Jahren geeignet. Jedes Konzert erzählt eine Geschichte, die von ein bis zwei Schauspielerinnen und Schauspielern dargestellt wird. Bei Opern wirken zusätzlich zwei bis vier Sängerinnen und Sänger mit, bei Ballettproduktionen ein bis zwei Tänzerinnen und Tänzer. Alle Werke werden in Originalbesetzung gespielt, daher ist immer ein komplettes Symphonieorchester auf der Bühne zu erleben.



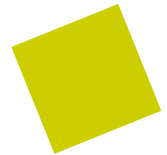


## JUNGE OPER SCHLOSS WEIKERSHEIM

Die Junge Oper Schloss Weikersheim präsentierte 2021, maßgeblich unterstützt von der Stiftung Würth, elf Open-Air-Aufführungen von Georges Bizets Erfolgsoper „Carmen“.

Beteiligt waren junge Sängerinnen und Sänger aus zwölf Nationen: Kolumbien, Chile, Südkorea, Malaysia, China, Frankreich, Deutschland, Portugal, Polen, Slowenien, USA und Südafrika. Es spielte das Bundesjugendorchester unter Leitung von Elias Grandy. Regisseur Björn Reinke inszenierte seine Carmen als Anführerin einer systemkritischen Künstlergruppe abseits aller Klischees.

Seit 1965 wird die Junge Oper alle zwei Jahre im Hof des Weikersheimer Schlosses dargeboten. Die Produktionen bilden das Finale der Internationalen Opern Akademie der Jeunes Musicales Deutschland, die als eines der besten Förderprojekte für den Opernnachwuchs in Europa gilt. Den jungen Künstlerinnen und Künstlern bietet die Teilnahme eine Chance auf eine große internationale Karriere, denn zahlreiche Intendanten renommierter Opernhäuser casten hier die Stars von morgen.





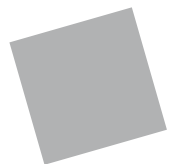
## PROJEKTE DER STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER REINHOLD-WÜRTH- HOCHSCHULE DER HOCHSCHULE HEILBRONN IN KÜNZELSAU

---

Im Jahr 2005 gründete die Stiftung Würth zur Sicherung und zum weiteren Ausbau des Standortes Künzelsau der Hochschule Heilbronn die Stiftung zur Förderung der Reinhold-Würth-Hochschule der Hochschule Heilbronn in Künzelsau mit einem Stiftungskapital von zehn Millionen Euro. Als Anerkennung und Wertschätzung verlieh die Landesregierung dem Campus Künzelsau den Namen Reinhold-Würth-Hochschule. Aus den Mitteln der Stiftung werden Projekte im technischen und betriebswirtschaftlichen Bereich der Hochschule sowie der interdisziplinäre Austausch

zwischen der Reinhold-Würth-Hochschule und der regionalen Wirtschaft unterstützt und die Zwecke der Stiftung, nämlich die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre sowie von Bildung und Erziehung, umgesetzt.

Im Jahr 2019 investierte die Stiftung Würth zusätzlich rund 13 Millionen Euro in den Bau eines Vorlesungs- und Hörsaalgebäudes an der Reinhold-Würth-Hochschule in Künzelsau.





### Würth Robotic Learning Center (RoLeC)

Das Würth Robotic Learning Center, ein hochwertiges, innovatives Lernzentrum mit Schwerpunkt Robotik und Automatisierungstechnik, ist eines der Projekte, das im Jahr 2020 gestartet wurde. Es unterstützt die Ingenieurslehre in den technischen Studiengängen, indem es die Ausbildung für unterschiedliche Roboterarten in einem gemeinsamen Lernzentrum in reguläre Lehrveranstaltungen integriert. Zum Einsatz kommen dabei LEGO-Roboter, Arduino und RaspberryPi, humanoide Roboter, Standard-Industrieroboter und Spezialroboter.

### MagEmotion

Das Projekt MagEmotion umfasste die einmalige Beschaffung von zwei Elektromotoren, die dazugehörige Leistungselektronik mit Labornetzgerät für das Labor Elektrische Maschinen einschließlich E-Racing-Team am Campus Künzelsau.





Das obligatorische Gruppenbild vor dem Mercedes-Benz Museum in Stuttgart im Rahmen des Cultural Day.

## Network of International Business Schools (NIBS)

Ein weiteres sehr erfolgreiches Projekt im Jahr 2020 war die Ausrichtung des Finales der Network of International Business Schools Case Competition, bei dem sich mehr als 70 Wirtschaftshochschulen weltweit einem betriebswirtschaftlichen Wettbewerb stellen können. Nach Austragungsorten wie Rotterdam, Leuven, London, Ottawa, San Antonio, Rauma, Guatemala City und Charlottetown war

Künzelsau im Jahr 2020 Gastgeber der 25. Jubiläumsausgabe dieses renommierten Wettbewerbs. Für das Finale, bei dem Studierendenteams beim Lösen betriebswirtschaftlicher Fallstudien direkt gegeneinander antreten, hatten sich 16 Hochschulen aus vier Kontinenten qualifiziert und die Reinhold-Würth-Hochschule konnte somit knapp 100 ausländische Studierende und begleitende



Harald Unkelbach bei der Begrüßung der internationalen Gäste während der Opening Ceremony im neuen G-Gebäude.

Dozierende am Campus Künzelsau begrüßen. Für das angestrebte Ziel, die Reinhold-Würth-Hochschule weiter zu internationalisieren und ihren Bekanntheitsgrad zu steigern, war dieses Event ein weiterer herausragender Meilenstein. Insgesamt war die Veranstaltung auch ein gelungenes Beispiel dafür, was durch das Zusammenspiel von

Mitarbeitenden, Studierenden, Sponsoren und Praxisvertretern auch an einem kleinen Campus möglich ist. Die äußerst positiven Rückmeldungen der internationalen Gäste belegen eindrucksvoll, dass die Reinhold-Würth-Hochschule und die Region Hohenlohe sich hervorragend präsentiert haben.



Helmut M. Jahn ehrt den besten Juror mit einem Award im Neubausaal in Schwäbisch Hall. Rechts im Bild: Prof. Dr. Joachim Link, Organisator der Case Competition.



Die internationalen Gäste waren bester Laune bei der Würth Competition Night im Sudhaus in Schwäbisch Hall.



## MARKUS WÜRTH STIFTUNGSPROFESSUR

---

### Die Gründung

Seit Jahrzehnten ist Carmen Würth die Förderung von Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen ein besonderes Anliegen. Dies war auch der Grund, weshalb sie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM) vor neun Jahren die Markus Würth Stiftungsprofessur für Kinderneuroorthopädie und Cerebralparese ins Leben gerufen hat. Grundla-

gen- und angewandte Forschung sollen die Kenntnisse über die infantile Cerebralparese erweitern, neue Konzepte die Motorik bei Menschen mit Körperbehinderung verbessern und ihre Fähigkeiten fördern. Prof. Dr. Renée Lampe ist seit 2012 Inhaberin der Markus Würth Stiftungsprofessur an der Technischen Universität München.





Für das außerordentliche Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung und die von ihr initiierte und getragene finanzielle Ausstattung der Markus Würth Stiftungsprofessur wurde Carmen Würth im Jahr 2017 vom Hochschulpräsidium zur Ehrenbürgerin der Technischen Universität München ernannt.

Prof. Dr. Arnulf Melzer, Bevollmächtigter des Präsidenten der TUM, begleitet seit vielen Jahren die Forschungsprojekte von Prof. Dr. Renée Lampe. Er schrieb einen Brief an Carmen Würth, dem er einen Artikel der Süddeutschen Zeitung beilegte, der über die positive Wirkung von Musik auf Menschen mit Cerebralparese berichtete. Frau Würth

besuchte Prof. Dr. Renée Lampe daraufhin in München, um mehr über das Musikprojekt zu erfahren, und lud sie im Nachgang zu einem Vortrag nach Künzelsau ein.

Diese besonderen Begegnungen legten den Grundstein für die Stiftungsprofessur an der TUM.



Eine Gruppe von 24 Menschen - von Cerebralparese Betroffene gemeinsam mit professionell Musizierenden - führten im Jahr 2016 ein Mozart-Klavierkonzert im Integrationszentrum für infantile Cerebralparese München auf.

## Die wichtigsten Forschungsprojekte der Markus Würth Stiftungsprofessur

Die Grundlagenforschung entwickelt mathematische Modelle zur Computersimulation des Blutgefäßsystems und des Blutflusses im frühkindlichen Gehirn. Hierzu wird vor allem die Wirkung von Sauerstoff, CO<sub>2</sub> und Blutdruck auf die Gehirngefäße untersucht und erforscht, welche Grenzwerte zu Gefäßverletzungen führen. Das fertige Modell wird dann als einfach zu bedienende Software präsentiert, die den Kinderärztinnen und -ärzten auf der Station helfen soll, den Blutfluss unmittelbar zu berechnen und so frühkindliche Hirnblutungen und daraus folgende lebenslange Beeinträchtigungen abzuwenden.

Die Musikstudien von Prof. Dr. Renée Lampe zeigen, dass sich die Handmotorik durch regelmäßiges Klavierspielen verbessern lässt und sich neuroplastische Veränderungen im motorischen Areal des Gehirns ergeben. Im Rahmen dieser Studien erhalten Kinder und junge Erwachsene regelmäßig Klavierunterricht. Neben den wissenschaftlichen Erkenntnissen wurde festgestellt, dass die Freude am Erlernen eines Musikinstruments und das Vortragen vor Publikum ebenso wichtig sind.

Um das Klavierspielen weiterhin zu fördern, wurde ein Trainingssystem entwickelt, das hilft, auch bei Lähmung der Hand und ohne Notenkenntnisse Klavierspielen zu erlernen. LED-Lichtsignale unterstützen dabei, sich am Klavier zu orientieren und die richtige Taste zu spielen.

Mit einem 3D-Körperscanner und dazugehörigen Analysemethoden sollen Röntgenstrahlen bei der Untersuchung von Wirbelsäulenverkrümmungen, die sich häufig bei Cerebralparese entwickeln, reduziert werden.

Zudem beschäftigen sich Prof. Dr. Renée Lampe und ihr Team mit Wahrnehmungsforschung bei Menschen mit Beeinträchtigung. Für eine sichere Fortbewegung ist eine gute Wahrnehmung des eigenen Körpers und der Umwelt entscheidend. Hierzu entwickelten sie eine Wahrnehmungsjacke, die hilft, den eigenen Körper und seine Raumlage in der Umgebung zu trainieren. Ultraschallsensoren messen den Abstand zu Objekten und informieren per Vibrationsmotoren über Abstände.



Ein Trainingssystem hilft, auch bei Lähmung der Hand und ohne Notenkenntnisse Klavierspielen zu erlernen.

# TÜBINGER POETIK-DOZENTUR

---

## Tübinger Poetik-Dozentur

Am Deutschen Seminar der Eberhard Karls Universität Tübingen unterstützt die Stiftung Würth seit 1996 die Poetik-Dozentur, die die Schriftstellerin Eva Menasse und der Schriftsteller Thomas Hettche 2021 übernahmen.

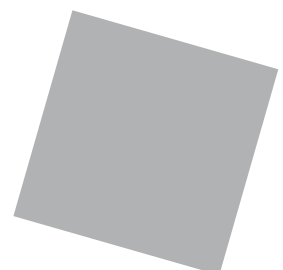
Die Tübinger Poetik-Dozentur versteht sich als Forum der kulturellen Begegnung. Studierende, Dozenten und Dozentinnen, Universitätsangehörige und andere Interessierte haben hier die Gelegenheit, herausragende Autoren- und Autorinnenpersönlichkeiten aus dem In- und Ausland unmittelbar kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Dozentur initiiert und intensiviert damit immer wieder den inneruniversitären Dialog über Fächergrenzen hinweg.



Eva Menasse



Thomas Hettche





## THEMBA LABANTU – HOFFNUNG FÜR DIE MENSCHEN E. V.

### Oase der Hoffnung

Die Würth-Gruppe und die Stiftung Würth fördern seit 2008 zahlreiche Aktivitäten des Vereins Themba Labantu – Hoffnung für die Menschen e. V. im südafrikanischen Township Philippi nahe Kapstadt. Der erste Kontakt entstand im Rahmen eines internationalen Kongresses der Würth-Gruppe in Kapstadt im Jahr 2008. Das Gemeindezentrum iThemba Labantu bietet rund 400 Kindern und Jugendlichen zum Lernen und Spielen einen geschützten Raum in dem von Gewalt und Verwahrlosung geprägten Township. Pastor Otto Kohlstock, Leiter des Gemeindezentrums, gab im Rahmen eines Workshops einen Überblick über die Arbeit von Themba Labantu e. V., woraus sich auf Initiative von Carmen Würth eine langfristige Kooperation entwickelte. Zahlreiche Aktivitäten des Vereins werden seitdem unterstützt: So wurden eine Ausbildungswerkstatt für Automechanikerinnen und Automechaniker und eine Solarwerkstatt ausgestattet sowie der Bau einer Suppenküche für eine gesunde Ernährung der Kinder und Jugendlichen gefördert.

### Die „Carmen Würth Klasse“

Ebenfalls auf Initiative von Carmen Würth übernimmt die Stiftung Würth seit Beginn des Schuljahres 2020 eine Patenschaft für eine Schulklasse. Die „Carmen Würth Klasse“ wird durch Spenden zum 80. Geburtstag von Carmen Würth über die ganze Schulzeit von acht Jahren unterstützt. „Eines der größten Probleme der Welt ist Armut. Dies führt zu Hoffnungslosigkeit – vor allem in Verbindung mit hoher Arbeitslosigkeit, Kriminalität und Hunger oder wenn kein soziales Netz vorhanden ist, das vor allem für Kinder und Jugendliche so wichtig ist“, so Carmen Würth. Daher ist es für sie eine Herzensangelegenheit, ein Projekt zu unterstützen, das Kinder und Jugendliche aus der Aussichtslosigkeit herausholt, sie zusammenbringt und ihnen die Chance auf eine bessere Zukunft bietet.



## Neuer Fußballplatz in Kapstadt

Einen weiteren Meilenstein der Zusammenarbeit stellt die großzügige Unterstützung der Stiftung Würth bei der Errichtung des „Philipp Lahm Sports Ground“ dar. Im Februar 2019 wurde der Sportplatz für das Gemeindezentrum iThemba Labantu im Beisein von Philipp Lahm eingeweiht, dessen Stiftung sich ebenfalls seit längerem für soziale Einrichtungen und Initiativen einsetzt.

Prof. Dr. Ulrich Roth, Vorstand der Stiftung Würth: „Durch das neue Sportgelände gelingt es uns, die Kinder und Jugendlichen von der Straße zu holen. Wir wissen, dass der Fußballplatz nur für einen sehr begrenzten Teil der von Armut betroffenen Kinder und Jugendlichen zur Verfügung steht.

Gleichwohl hoffen wir, dass diese Sportstätte ein Beispiel für weitere sein wird.“

Im Januar 2020 besuchte Philipp Lahm im Rahmen seiner Stiftungstätigkeiten die Stiftung Würth in Künzelsau (siehe Seite 20).

Im Jahr 2020 unterstützte die Stiftung Würth auch das Waisenhaus Baphumelele, das in Khayelitsha, einem benachbarten Township liegt. Die Auswirkungen der Pandemie (Wegfall von internationalen Besuchern und deren Spenden, Ausbleiben von Firmenspenden aufgrund finanzieller Probleme) haben das Waisenhaus sehr getroffen und es muss ums Überleben kämpfen.



Eröffnungsspiel mit Philipp Lahm und Jugendlichen des iThemba Labantu Gemeindezentrums am 16. Februar 2019.

## Der Verein Themba Labantu e. V.

**Themba Labantu – Hoffnung für die Menschen** ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich in erster Linie zur Aufgabe gemacht hat, die Lebenssituation der Menschen in den Townships von Südafrika zu verbessern, die geprägt ist von Arbeitslosigkeit, einer hohen HIV-Infektionsrate, Gewalt, Kriminalität und Hunger. Gemeinsam mit Freunden haben Margarete und Klaus Doppler im April 2004 den Verein gegründet. Der Name Themba Labantu kommt aus der Xhosa-Sprache und bedeutet „Hoffnung für die Menschen“. Dank der Unterstützung des Vereins



entstand zunächst ein Hospiz, um Sterbende würdig auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Da Bildung generell der Schlüssel für eine bessere Zukunft ist, wurden in einem zweiten Schritt gemeinsam mit Pastor Kohlstock Strategien für Bildung und Erziehung entwickelt. Mittlerweile gibt es einen Kindergarten, eine Schule sowie zahlreiche Freizeitangebote, wie zum Beispiel Sport, Musik, Theater und Tanz.



## VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E. V.

**Ein Zeichen für Frieden und Versöhnung:  
Stiftung Würth finanziert auf Initiative von  
Carmen Würth Gedenkkranz zum Volks-  
trauertag**

Ein Gedenkkranz aus Stahl mit 1,60 Metern Durchmesser, versehen mit 1.000 Metallblüten: Dieses Unikat wurde in präziser Handarbeit eigens für den Volkstrauertag 2020 angefertigt. Auf Initiative von Carmen Würth und mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Würth konnte der Volksbund Deutsche



Kriegsgräberfürsorge e. V. diese Idee realisieren. Der Kranz wurde am Sonntag, 15. November 2020, im Rahmen des zentralen Gottesdienstes in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin aufgestellt.



## Vergissmeinnicht und Mohnblumen

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, seine Frau Carmen Würth und Enkelin Maria Würth schmückten zusammen mit Volksbund-Präsident Wolfgang Schneiderhan den Kranz mit den letzten Metallblüten. Die blauen Vergissmeinnicht stehen in Deutschland für die Mahnung zum Frieden. In Großbritannien und den übrigen Commonwealth-Staaten von Kanada bis Neuseeland sind rote Mohnblumen das entsprechende Symbol. „Heute stehen unsere Länder als unverzichtbare Partner in fast allen denkbaren Bereichen zusammen“, sagte Seine Königliche Hoheit Prinz Charles am Volkstrauertag im Bundestag bei seiner Rede, die er abwechselnd in deutscher und englischer Sprache hielt.





## Ein Herzensprojekt

„Alle Beteiligten haben ihr ganzes Herzblut in die Gestaltung des Gedenkkranzes gesteckt. Es freut uns, damit dauerhaft ein starkes Zeichen für Frieden und Versöhnung zu setzen. Nur so kann die Erinnerung an die vergangenen Kriegsschmerzen wachgehalten und an die nächsten Generationen weitergetragen werden“, freute sich Carmen Würth. Sie ist seit 2018 Kuratoriumsmitglied in der Volksbund-Stiftung „Gedenken und Frieden“. Prof. Reinhold und Carmen Würth liegt das Projekt sehr am Herzen. „Ich selbst habe das Ende des Zweiten Weltkriegs noch miterlebt“, berichtete Reinhold Würth. „Ich weiß, wie es sich anfühlt, wenn man den Kopf einziehen muss, weil Jagdbomber über einen hinwegfliegen. Wenn diese existenzielle Angst einmal durch Ihren Körper geflossen ist, wissen Sie, dass es kein höheres Gut gibt, als in

Frieden und Freiheit leben zu können. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns gegen das Vergessen und für die Aufklärung aussprechen.“. Auch dem Volksbund ist die Erinnerung ein besonderes Anliegen. „Dieser Tag ist Ihnen – wie auch mir – sichtbare innere Verpflichtung und Ausdruck einer Haltung, die getragen wird von Versöhnung, dem Willen zum Frieden in den Herzen der Menschen und dem ehrlichen Lernen aus unserer Vergangenheit“, so Volksbund-Präsident Wolfgang Schneiderhan.

## Ein Unikat entsteht

Die Idee für den blütenbesetzten Gedenkkranz entstand im Spätsommer 2020: Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. wandte sich hierfür an die Stiftung Würth, um das Projekt zu verwirklichen.





## Über den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Der Volksbund pflegt im Auftrag der Bundesregierung 2,8 Millionen Kriegsgräber in 46 Ländern der Welt. In den 101 Jahren seines Bestehens hat er sich zu einem modernen Akteur der Erinnerungs- und Gedenkkultur entwickelt. Seit 1953 bringt er unter dem Motto „Versöhnung über den

Gräbern“ Jugendliche an den Kriegsgräberstätten zu internationalen Begegnungen zusammen. Kinder und Jugendliche lernen in schulischen und außerschulischen Projekten über die Folgen von Krieg und Gewalt und wie man Bedingungen für eine friedliche Zukunft schafft. Die Arbeit mit jungen Menschen ist ein Herzstück der Bildungsarbeit des Volksbundes.



Internationale Gedenkveranstaltung anlässlich des Volkstrauertages 2020 am Standortfriedhof der Berliner Lilienthalstraße.



## BILDUNGSREGION HOHENLOHEKREIS

„Von- und miteinander lernen“ ist das Motto der Bildungsregion Hohenlohekreis. Als Impulsgeber für eine positive regionale Bildungsentwicklung stärkt sie Bildungsaktivitäten im Hinblick auf die spezifischen Bedarfe im Hohenlohekreis. Ziel der Bildungsregion ist die Verbesserung von Zukunftschancen für Kinder und Jugendliche und deren Begleitung und Unterstützung. Die Vernetzung von Schulen und außerschulischen Partnern, die Entwicklung eines regional abgestimmten Bildungs-

systems und die Einbindung der Eltern in den Bildungsprozess stellen die Säulen der Aktivitäten der Bildungsregion dar.

Bereits seit Gründung der Bildungsregion Hohenlohekreis im Jahr 2011 wird diese Organisation von der Stiftung Würth finanziell gefördert und inhaltlich durch das Team des Kompetenzzentrums Ökonomische Bildung Baden-Württemberg unterstützt.



## Der Bücherkoffer

Die ersten und vereinzelt zweiten Klassen der teilnehmenden Grundschulen im Hohenlohekreis erhalten im Rahmen dieser Aktion einen Bücherkoffer, den die örtliche Bücherei mit fünf ausgesuchten Medien bestückt. Ziel des Bücherkoffers ist, die Lust am Lesen zu wecken und zu fördern und so die Lesekompetenz der jungen Schülerinnen und Schüler auszubauen. Der Bücherkoffer beinhaltet vier Bücher zu verschiedenen Themen und ein Hörbuch. Nach Rückgabe des Koffers erhalten die Kinder das Lesezeichen „Leseleo“ als Anerkennung für die Teilnahme.

## Interkulturelle Elternmentorinnen und -mentoren

Als neutrale und vertrauliche Ansprechpersonen helfen interkulturelle Elternmentorinnen und -mentoren unter dem Motto „Eltern helfen Eltern“ dabei, kulturelle und sprachliche Hindernisse zu überwinden. Sie übersetzen oder vermitteln zwischen zugewanderten Eltern und Lehrpersonen oder Erzieherinnen und Erziehern, um sprachliche Barrieren oder kulturelle Unterschiede zu überwinden. Auf diese Aufgabe wurden sie fachkundig von Kulturwissenschaftlern und Psychologen vorbereitet. Die Mentorinnen und Mentoren sind meist selbst Eltern

und sprechen neben Deutsch mindestens eine weitere Sprache. Das Hohenloher Team besteht zum einen aus Personen mit Migrationshintergrund, die neben sprachlichen auch kulturelle Unterschiede kennen. Zum anderen sind es Lehrpersonen und Dozierende im Bereich Sprachförderung, die die Besonderheiten des deutschen Schulsystems überblicken. Diese Kombination aus pädagogischer Erfahrung und interkultureller Kompetenz ist einzigartig im Hohenlohekreis. Das niederschwellige Angebot dient dazu, neu zugewanderten Familien das deutsche Schul- und Bildungssystem näherzubringen, die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und Familien mit Migrationshintergrund zu stärken sowie die interkulturelle Elternbeteiligung zu unterstützen.

## Sprachförderung für aktives Deutschlernen

Die Jugendmigrationsdienste in Künzelsau und Öhringen bieten ergänzende Sprachförderung für zugewanderte schulpflichtige Kinder und Jugendliche an Schulen, in denen vor Ort keine individuelle Unterstützung möglich ist. Die Förderung für aktives Deutsch erleichtert jungen Menschen, die ohne Deutschkenntnisse ins Land kommen und Schulen ohne Sprachförderklassen besuchen, eine frühzeitige Teilnahme am regulären Unterricht.



Bildungsregion  
Hohenlohekreis



Israelische Delegation, Landtagspräsidentin Muhterem Aras (3. v. r.), Dr. Michael Blume (l.), Beauftragter gegen Antisemitismus in Baden-Württemberg, und Claudia Rugart (5.v.r.), Projektleiterin von SCORA.

## SCORA SCHOOLS OPPOSING RACISM AND ANTISEMITISM

SCORA ist ein Projekt im Regierungsbezirk Stuttgart, das Schulen darin unterstützt, aktiv gegen Antisemitismus und Rassismus und für eine diversitätsfreundliche Schule und Gesellschaft zu arbeiten. Dabei gibt es verschiedene Angebote für Schulleitungen, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler. Im Zentrum stehen Begegnungsmaßnahmen mit Israel, aber auch mit baden-württembergischen Jüdinnen und Juden. Schirmfrau ist Landtagspräsidentin Muhterem Aras.

Sowohl allgemeinbildende als auch berufliche Schulen sollen von dem Projekt profitieren.



Zudem sollen Kooperationsprojekte im Handwerk und in der Industrie mit jungen Menschen aus Baden-Württemberg und jungen Israelis vertieft werden.

Die Stiftung Würth unterstützt das Projekt SCORA in den Jahren 2022-2025.



Johannes Schmalzl, Hauptgeschäftsführer der IHK Region Stuttgart und Vorstand der Stiftung Würth, am 24.06.2022 bei der Kick-off-Veranstaltung von SCORA net.



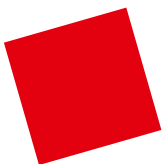
Schülerarbeit beim SCORA-Kreativprojekt

## SPRACHFÖRDERUNG FÜR GEFLÜCHTETE

---

Interkulturelle und sprachliche Weiterbildung ist für eine erfolgreiche Integration von Geflüchteten notwendige Voraussetzung. Um diese Aufgabe zielorientiert zu bewältigen, richteten der Hohenlohekreis und Würth im Jahr 2015 gemeinsam ein Integrationszentrum ein. Die Stiftung Würth übernahm dabei vor allem die Förderung der Sprache in Form von Deutschkursen. In Kooperation mit mehreren Sprachkursträgern, wie regionalen Volkshochschulen oder kirchlichen Organisationen, wurden bis ins Jahr 2020 verschiedene Maßnahmen zur Sprachförderung angeboten. Neben der

Vermittlung von Grundlagenkenntnissen in Deutsch umfasste die Sprachförderung ergänzend auch eine Begleitung bei Behördengängen oder beim Einkaufen. So erhielten die Geflüchteten zudem Hilfestellung und Unterstützung bei akuten Fragestellungen aus ihrem Alltag. „Es ist wichtig, den Menschen, die bei uns ankommen und bleiben dürfen, Orientierung zu geben, damit sie sich als willkommener Teil unserer Gesellschaft hier bewegen können“, erklärte Helmut M. Jahn, Mitglied im Vorstand der Stiftung Würth.





## ANDREAS-FRÖHLICH-SCHULE

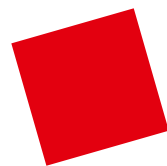
---

In der Andreas-Fröhlich-Schule in Krautheim, einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, wird jedes Kind nach seinen Fertigkeiten und Fähigkeiten individuell gesehen, unterrichtet und gefördert.

Seit Anfang 2013 fördert die Stiftung Würth auf Initiative von Carmen Würth ein Klavierprojekt an der Andreas-Fröhlich-Schule. Auslöser war ein Vortrag von Prof. Dr. Renée Lampe, Inhaberin der Markus Würth Stiftungsprofessur an der Technischen Universität München, über die positiven Auswirkungen des Klavierspielens auf die unterschiedlichen Ent-

wicklungsbereiche bei Kindern und Jugendlichen mit Cerebralparese. Elisabeth Stärkel ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen individuellen Zugang zum Klavier und zur eigenen Musik. Notenlesen ist dabei keine Voraussetzung, aber eine weitere Lernmöglichkeit.

Das größte Ereignis für die Schülerinnen und Schüler und ihre Klavierlehrerin ist die regelmäßige Teilnahme am Musikfest der Stiftung Würth, das alle zwei Jahre als Festival der besonderen Art für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung mit der Musik als verbindendem Element stattfindet.





## STIFTUNG ESTIA AGIOS NIKOLAOS

### **Estia Agios Nikolaos, eine besondere Lebensgemeinschaft im Fischerdorf Galaxidi in Griechenland**

„Ein selbstbestimmtes, freudvolles und würdevolles Leben im Geiste der Mitmenschlichkeit“, dies wünschte sich Carmen Würth für ihren Sohn Markus. Es wurde für ihn in der Lebensgemeinschaft Sassen Realität, in der Markus Würth viele Jahre im Familienverbund mit dem Gründerehepaar Doris und Kurt Eisenmeier, der mittlerweile verstorben ist, lebte.

Nach dem Vorbild der Lebensgemeinschaft Sassen wollten Doris und Kurt Eisenmeier auch in Griechenland eine Völker verbindende Gemeinschaft aufbauen, die einen Ort der Zuwendung und Mitmenschlichkeit für Menschen mit Beeinträchtigung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schafft. Im Jahr 1992 wurde schließlich die Stiftung Estia Agios Nikolaos gegründet. Für Carmen Würth war von Beginn an klar, dass sie dieses soziale Projekt ebenfalls fördern und begleiten möchte. So entstand die Gemeinschaft auch mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Würth.



Carmen Würth zu Besuch im integrativen Dorf Estia Agios Nikolaos in der griechischen Kleinstadt Galaxidi.



„Estia Agios Nikolaos“ (St.-Nikolaus-Heim), ein integratives Dorf in der griechischen Kleinstadt Galaxidi, in dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ab 18 Jahren zusammen in Familiengemeinschaften leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen.

Die kleinen Familienverbände in insgesamt vier Häusern bestehen aus jeweils fünf bis acht griechischen Bewohnerinnen und Bewohnern, zwei bis drei Betreuungspersonen, einer Haushälterin und zwei bis drei Freiwilligen, die sowohl aus Griechenland als auch aus anderen Ländern der Welt stammen. Jedes Mitglied des Hauses trägt entsprechend seiner Fähigkeit zu den Haushaltsaufgaben bei. Jeden Vormittag bekommen die Bewohnerinnen und Bewohner von ihren

Betreuungspersonen Aufgaben in der Keramik- oder Schmuckwerkstatt bzw. in der Bäckerei, im Garten oder im Olivenhain, wo sogar eigenes Olivenöl hergestellt wird. Regelmäßige Arbeit ist eine wichtige Säule für die gesamte Gemeinschaft. Den Bewohnerinnen und Bewohnern werden in einer angenehmen Umgebung Arbeitsmöglichkeiten geboten, sodass sie ihre individuellen und sozialen Fähigkeiten kontinuierlich entwickeln können. Die selbst hergestellten Produkte werden auf Basaren verkauft. Die Nachmittage verbringen alle zusammen mit Musik und Tanz, Wandern oder Schwimmen. An den Wochenenden unternehmen die Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit ihren Betreuungspersonen Ausflüge in kulturelle Einrichtungen. Die Kultur nimmt einen wichtigen Bestandteil im Zusammenleben ein.







Die zunehmende Bekanntheit der Estia Agios Nikolaos in der Region und überregional in Griechenland sorgt dafür, dass ein großer Erweiterungsbedarf besteht. So konnte man im Jahr 2020 mit der großzügigen Unterstützung der Stiftung Würth Planungen vorantreiben, die, gestützt auf eine Bedarfsanalyse, eine zukunftsorientierte Erweiterung in verschiedenen Phasen vorsieht.

So sollen durch die Baumaßnahmen sowohl neue Lebensräume als auch Arbeitsplätze entstehen, aber vor allem auch eine Möglichkeit, älter werdende Menschen mit vermehrtem Pflegeaufwand vor Ort adäquat versorgen zu können.



v.l.: Johannes Eisenmeier, Sohn des Gründerehepaars, Carmen Würth, Giovanna Kampouri-Monnas, Präsidentin der Stiftung Estia Agios Nikolaos, und Prof. Reinhold Würth



## FAMILIENHERBERGE LEBENSWEG GMBH

---

Die Familienherberge Lebensweg wurde von der Kinderkrankenschwester Karin Eckstein initiiert und 2018 eröffnet. Ziel des in Süddeutschland einzigartigen Konzeptes ist es, Familien mit schwerstkranken und/oder behinderten Kindern eine gemeinsame Auszeit mit 24-Stunden-Betreuung zu bieten.

Carmen Würth ist es eine Herzensangelegenheit, das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung auf Augenhöhe zu fördern. So unterstützen sie und ihr Mann Prof. Reinhold Würth auch im Namen der Stiftung Würth das Projekt der Familienherberge Lebensweg mit einer Spende zur Versorgung weiterer Familien. „Während ihres Aufenthaltes in der Familienherberge Lebensweg werden die Kinder und Jugendlichen in ihrer Eigenständigkeit, Persönlichkeit und Mobilität gefördert, wodurch sie ein Stückchen mehr Lebensqualität erhalten. Die Wertschätzung, Fürsorge und herzliche Atmosphäre werden in diesem Haus gelebt“, so Carmen Würth.

Das kompetente Team der Familienherberge Lebensweg besteht aus einem Pflegepersonal mit den Schwerpunkten Heilerziehung, Gesundheit und Kinderkrankenpflege sowie Sozialpädagoginnen und -pädagogen, die sich um die gesamte Familie kümmern. Befreit von den Anstrengungen des Alltags können Eltern und Geschwisterkinder die moderne Ausstattung des Hauses mit Räumen zum Spielen und Toben sowie zum Meditieren und Krafttanken nutzen. Auf dem hauseigenen Spielplatz „Abenteuerland“ findet viel Begegnung sowie gelebte Inklusion statt.





Karin Eckstein (links) und Carmen Würth vor der Familienherberge Lebensweg in Schützingen.

# ÜBERBLICK ÜBER FÖRDERUNGEN IM JAHR 2020 IN ZAHLEN

**53 %**  
Forschung &  
Wissenschaft

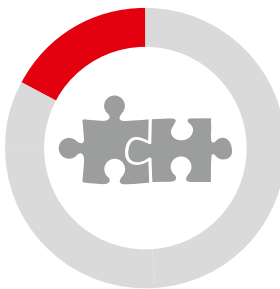


**22 %**



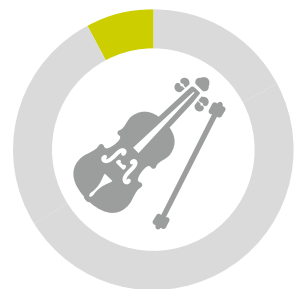
Bildung & Erziehung

**17 %**



Integration

**8 %**



Kunst & Kultur



**2.664.794 €**

wurden für Eigenprojekte im Bereich  
Bildung & Erziehung bewilligt

**832.793 €**



wurden für Förderprojekte  
bewilligt

**57.701 €**



wurden für Preise im Bereich  
Kunst & Kultur aufgewendet

# ÜBERBLICK ÜBER FÖRDERUNGEN IM JAHR 2021 IN ZAHLEN

**54%**  
Forschung &  
Wissenschaft

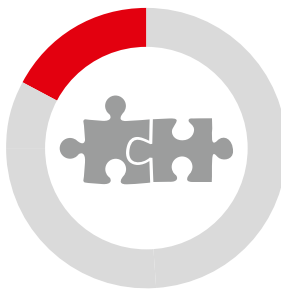


**21%**



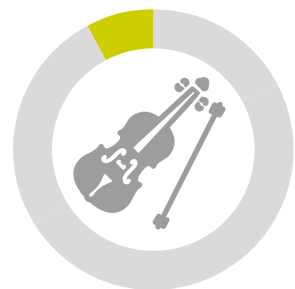
Bildung & Erziehung

**9%**



Integration

**16%**



Kunst & Kultur



**2.636.948 €**

wurden für Eigenprojekte im Bereich  
Bildung & Erziehung bewilligt

**574.901 €**



wurden für Förderprojekte  
bewilligt

**131.117 €**



wurden für Preise im Bereich  
Kunst & Kultur aufgewendet

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Stiftung Würth  
Reinhold-Würth-Str. 11  
74653 Künzelsau  
T +49 7940 15-1025  
F +49 7940 15-4058  
info@stiftung-wuerth.de  
www.stiftung-wuerth.de

### Vorstand

Harald Unkelbach (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Ulrich Roth (stellv. Vorsitzender)  
Helmut M. Jahn  
Prof. Dr. Lars Rehfeld  
Johannes Schmalzl  
Maria Würth

### Verantwortlich

Harald Unkelbach

### Redaktion

Elena Ostermeier

### Texte

Stiftung Würth  
Freie Schule Anne-Sophie  
Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg  
Reinhold-Würth-Hochschule der Hochschule Heilbronn in Künzelsau  
Kulturstiftung Hohenlohe  
Kinderfestspiele Salzburg  
Technische Universität München (Markus Würth Stiftungsprofessur)  
Eberhard Karls Universität Tübingen (Tübinger Poetik-Dozentur)  
Bildungsregion Hohenlohekreis  
Stiftung Estia Agios Nikolaos  
Themba Labantu – Hoffnung für die Menschen e. V.  
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.  
Andreas-Fröhlich-Schule  
Regierungspräsidium Stuttgart  
Familienherberge Lebensweg gGmbH

Die Redaktion dankt allen, die zur Erstellung dieser Publikation beigetragen haben.

### Gestaltung und Satz

Scanner GmbH, Künzelsau

### Lektorat

Antonie Hertlein, Schrozberg

### Druck

Druckzentrum Würth

### Fotonachweise

Dirk Bruniecki S. 4 | Peter Petter S. 7, 10, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 20, 21, 22, 26 unten, 37, 38, 39 oben, 54, 55, 57 Mitte re. | Ufuk Arslan S. 17, 18, 19 | Andreas Lechner S. 23, 24 | hollywood production S. 25 | Benjamin Grell S. 26 oben, 28 oben li., 29 | Stefan Rauner S. 27 unten li. | Susanne Brückbauer S. 27 | Wolfgang Schiele S. 28 oben re., 28 unten re. | Andrea Streicher S. 28 unten li. | Thomas Zubrod S. 31 | Melanie Carlisle S. 32 | Jenny Geuthel S. 33 | Michael Hog S. 34, 35 | Anika Heckert S. 34, 35 | Arlberg Photography S. 39 unten | Karl-Heinz Schmid S. 40 | Wernhild Baars S. 40 | Erika Mayer S. 42 | Scanner GmbH S. 44, 48 | Reinhold Würth Hochschule S. 45, 46, 47 | Archiv Würth S. 29 | Bernhard Zinnau S. 35 | Uli Benz S. 49 oben | Andi Schmid S. 49 unten | Prof. Renée Lampe S. 50 | Aljoscha u. Otto Kohlstock S. 52 | Alexander Kromholz S. 53 | Uwe Zucchi S. 56, 57 | Pixabay S. 58 | Andreas-Fröhlich-Schule S. 62 | Proplusma Architects S. 63 oben, 64 | Evangelos Goros S. 63 unten, 65 unten | Estia Agios Nikolaos S. 64, 65 oben | Christian Metzler S. 66



Die Aktivitäten der Stiftung Würth werden von der Würth-Gruppe, insbesondere der Adolf Würth GmbH & Co. KG, gefördert.









